



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

200 (1.5.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-221494](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-221494)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Verlagspreis: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich 3.-M. 2.50 ohne Porto. Bei sonstiger Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachzahlung vorbehalten. Postkontingent Nr. 17590 Karlsruhe - Hauptgeschäftsstelle B 6, 2. - Geschäftsveränderung: Baldholtstraße 6, Schwabstraße 24, Weierstraße 11. - Fernspr. Nr. 1941-1943. - Telegr. - Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Geschäftsveränderung: Baldholtstraße 6.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einseitiger Raumzeile für Allgemeine Anzeigen 0.40 M., Reklamen 3.-4 M. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Adressen, Briefe, Verträge, Besprechungen usw. berechnen zu keinen Entgelten für Auslieferung oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufst. h. Fernspr. ohne Gewähr. Geschäftsveränderung: Baldholtstraße 6.

Beilagen: Bilder der Woche Sport u. Spiel - Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage Aus der Welt der Technik Wandern u. Reisen Seiten u. Recht

Der Reichsfinanzminister über Steuerfragen

Die Lösung des Aufwertungsproblems

Von Landgerichtsdirektor Dr. Wunderlich, M. d. R., Vorf. des Aufwertungsausschusses im Reichstag*)

Jubiläumssitzung des Reichstags

Berlin, 1. Mai. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichstag hielt gestern eine Jubiläumssitzung ab, die 50. seit er gewählt wurde. Aber es war wohl keinem im Hause so recht nach Jubiläumssitzung zu Mut, dafür sorgte schon der Finanzminister von Schlieffen, der in einem breitangelegten Exposé die neuen Steuererfolge umriß und gleichzeitig ein Bild der finanziellen Lage entwarf, das zu den schwersten Zukunftsbefürchtungen Anlaß gibt. Es ist ja nicht nur im Laienpublikum, sondern sogar in den Kreisen der Wirtschaft, die eigentlich eine klare Einsicht in die Dinge haben sollte, vielfach der schöne Wahn verbreitet, daß wir, nachdem die Schrecken der Inflation glücklich überwunden sind, und wir wieder über eine feste Währung verfügen, nur auf wohlgepflegter Straße weiter zu traben brauchen. Diesem verhängnisvollen Irrtum ging der Minister schonungslos zu Leibe. Er setzte auseinander, wie bedenklich trotz dem Reinerüberschuß von 1.574 Milliarden Mark es mit unseren Finanzen bestellt ist. Bereits für 1925 droht das Gespenst des Defizits, das man durch die Besteuerung der Genussmittel des kleinen Mannes, Bier und Tabak, zu verjagen zu können hoffte. Wie aber wird sich die Entwicklung gestalten, wenn mit dem Jahre 1926 die durch den Dawesplan von uns übernommene Pflicht mit ihrer ganzen ungeheuren Schwere auf dem Haushalt des Reiches lasten werden? Eine einigermaßen erschöpfende Antwort auf diese bange Frage vermag naturgemäß auch Herr v. Schlieffen nicht zu geben; nur energischer betonte er, und das mit Recht, die Notwendigkeit, die Wampause, die uns bis zu jenem Zeitpunkt noch gegeben ist, zu nutzen. Das soll geschehen durch den

Neuaufbau unseres gesamten Steuersystems, wie er durch die nunmehr im Reichstag zur Beratung stehenden Gesetzentwürfe geplant ist. Der Reichsrat hat bekanntlich zumteil recht einschneidende Veränderungen an einzelnen Vorlagen vorgenommen. Mit einigen dieser Korrekturen hat sich das Finanzministerium abgefunden und in anderen sieht es sogar eine Verbesserung der ursprünglichen Vorschläge. In einer ganzen Reihe von Fällen aber beharrt die Regierung auf ihrem Standpunkt, und es fallen nun die Aufgaben des Reichstags sein, zwischen beiden Auffassungen die Entscheidung zu fällen. Die Entwürfe werden vermutlich nach der ersten Lesung den Ausschüssen überwiesen werden, in denen sie einer gründlichen Nachprüfung unterzogen werden dürfen. Es ist vorauszusehen, daß es im Plenum zu scharfen Auseinandersetzungen kommen wird, namentlich über den Finanzausgleich und noch mehr über das Aufwertungsproblem. Welchen Verlauf diese Kämpfe auch nehmen mögen, vor der Sommerpause wird der Reichstag keine Arbeiten beendet haben müssen. Eine Verhinderung der Reformen würde zu ganz unabweisbaren Folgen führen.

Rach der Einrede des Finanzministers, die durch juristische Darlegungen des Reichsjustizministers in einigen Punkten ergänzt wurde, legte das Haus noch die zweite Beratung des Haushalts des Reichswirtschaftsministeriums fort.

Aus der Rede des Reichsfinanzministers

Ich in Ergänzung des vorstehenden kurzen Ueberblicks noch folgenbes mitteilt:
Die Ueberschüsse des Jahres 1924 müßten verbraucht werden zur Abdeckung der noch aus der zurückliegenden Zeit bestehenden Schuldverpflichtungen und Zurückstellungen für die bevorstehenden unvermeidlichen einmaligen außerordentlichen Ausgaben. So würde dem Reich nicht einmal ein Betriebsmittelfonds verbleiben, wenn nicht über den Voranschlag 1925 hinaus Ersparnisse zu erwarten wären. Der aus diesen Ersparnissen zu bildende Betriebsmittelfonds sei aber angesichts der gesteigerten Ausgaben des Reiches nicht ausreichend. Das so entstehende Loch müsse daher aufgefüllt werden. Aus dem Ueberschuß der Reichsfinanzen ergebe sich nach wie folgt die in der Deffektivität oft aufgetretene Behauptung sei, daß das Reich erbebe ganz überflüssig viel zu hohe Steuern, um Ueberschüsse anzukammeln. Es würde eine völlig falsche Finanzpolitik sein, so betonte der Minister, wenn die für unvermeidliche einmaligen Ausgaben zurückgestellten Ueberschüsse aus dem Etat 1924 etwa als dauernde Grundlage für die künftige Finanzwirtschaft des Reiches angesehen würden. Der Etat für 1924 müßte, so fuhr der Minister fort, vorweg verabschiedet werden. Der Etat für 1925 habe mindestens 4 Milliarden 900 Millionen Mark an Gesamtausgaben vor. Auf der Einnahmeseite seien die Einnahmen aus dem Etat 1924 übernommen worden. Das sei demängelt worden mit der Begründung, daß die Einnahmen schätzungsweise für 1924 sich als viel zu gering erwiesen hätten. Bei der Aufstellung des Etats für 1925 hätten aber die tatsächlichen Ergebnisse von 1924 nicht vorgelegen. Immerhin müßte sich auch nach der jetzt möglichen genaueren Schätzung noch immer ein wesentlicher Fehlbetrag ergeben, den man durch Erhöhung der Bier- und Tabaksteuer decken müsse. Der Minister wies darauf hin, daß für 1926 mit einem großen Fehlbetrag zu rechnen sei. Die erhöhte Bier- u. Tabaksteuer solle 1926 225 Millionen Mark bringen. Im Jahre 1925 würde ihr Ertrag sich aber nur auf 130 Millionen Mark belaufen, weil sie erst am 1. Juli in Kraft treten könnte. Es würde in der gegenwärtigen Lage Deutschlands verfehlt sein, Produktion und Konsumtion in höherem

Maße steuerlich zu belasten, als unbedingt erforderlich ist. Im Interesse des Reiches, der Länder und der Gemeinden. Die hier vorgesehene Ermäßigung der Steuertarife verfolge daher nur den Zweck, die Produktion zu fördern.

Die Finanzlage des Reiches und die große von ihm zu tragende Last machen es immerhin notwendig, an sehr erheblichen Steuererlösen festzuhalten. Wenn die Verwaltungskosten oft als allzu hoch bezeichnet werden, so sei zu berücksichtigen, daß angesichts der gesteigerten Verwaltungsaufgaben und der gesunkenen Kaufkraft des Geldes eine Erhöhung um 30 Prozent gegenüber der Vorkriegszeit nicht als Beweis für Verschwendungslust angesehen werden könne. Bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer sei das Reich von der monatlichen wieder zur oerleiährlichen Einziehung zurückgekehrt. Im Interesse der Steuerzahler sei eine einheitliche Verwaltung unentbehrlich. Die Regierung könne deshalb auf die reichseigene Steuerverwaltung nicht verzichten. Wenn die Steuern den von ihnen erwarteten Ertrag bringen sollen, wenn andererseits der Wirtschaft die ihr unentbehrliche Ruhe und Sicherheit gegeben werden soll, dann sei beschleunigte Berücksichtigung des ganzen Steuerwerks in den nächsten Monaten dringend erforderlich. Der Minister kam sodann auf

die Aufwertungsfrage

zu sprechen, deren wirtschaftliche Regelung unter der Notwendigkeit stehe, die Ausgaben für die Abföfung in den engen Grenzen zu halten, die die Finanzlage des Reiches ließe. Die Reichsregierung halte an dem Gedanken fest, daß den wirklich Beschädigten etwas zuteil werden soll, nicht aber denen, die in der Inflationszeit unter Aufwendung geringer Mittel große Anteilebeträge in ihren Besitz gebracht haben. Der Anteilzahlbefehl umfasse schätzungsweise 20 Milliarden Mark. Die für die Anteilherenten aufzubewende Summe betrage nach dem neuen Gesetzentwurf jährlich 50 Millionen Mark. Der gleiche Betrag sei für die vorgesehene Auslösung in Rechnung gebracht. Hieran würde eine Tilgung der Anleihen in rund 40 Jahren durchgeführt sein. Am Gegenfah zum Reichsrat halte die Reichsregierung an der Prämienauszahlung fest, weil sie sich davon eine Begünstigung des Borsenturkes zum Vorteil der Mitbewerber spreche. Die Verkäufer der Kriegsanleihen könnten bei der Aufwertung nicht berücksichtigt werden. Der Aufwertungsentwurf sei von den Grundbänden der Einheitslichkeit, Endgültigkeit und der sozialen Lösung bestimmt. Der Minister schloß mit der Aufforderung, das ganze Gesetzgebungswerk möglichst schnell und einheitlich zu verabschieden.

Nach der großen Rede des Reichsfinanzministers erörterte Reichsjustizminister Jrenten

die Rechtsgrundzüge, die für den Regierungsentwurf zum Aufwertungsgesetz bestimmend waren. Die Reichsregierung gebe davon aus, das Streben nach höchster Gerechtigkeit mit der Verantwortung für den wirtschaftlichen Fortbestand unseres Vaterlandes zu verbinden. Die Aufwertungsfrage sei auch vorwiegend eine soziale Frage. Sie würde zu einer Schlußfrage des deutschen Volkes werden, wenn bei ihrer Lösung nicht alle erwähnten Gesichtspunkte berücksichtigt würden. Darum habe die Regierung die individuelle Lösung abgelehnt und sich bei ihrer Vorlage auf die reine Vermögensanlage beschränken müssen. Der Minister ging sodann auf die vom Reichsrat bei der Hypothekenaufwertung vorgeschlagenen Veränderungen ein und verteidigte ihnen gegenüber die ursprüngliche Regierungsvorlage. Eine Aufwertung der Industriebeteiligungen und der Bankguthaben erlaube der Reichsregierung nicht tragbar. Der Minister schloß mit dem Wunsch, daß jetzt eine endgültige Lösung des Aufwertungsproblems erreicht werden müsse zur Beruhigung der Wirtschaft und zum Segen für das Reich.

Die Beratung wurde sodann auf Montag vertagt, um den Abgeordneten Gelegenheit zu geben, sich inzwischen mit der Ministerrede zu beschäftigen.

Aus dem preußischen Landtag

Berlin, 1. Mai. (Von unf. Berliner Büro.) Der zweite Tag der politischen Aussprache im Preußenparlament war nach mehr als einer Richtung demeritenswerter als der erste. Zunächst meldete sich Ministerpräsident Braun erneut zu Wort. Braun wiederholte noch einmal seine Aufforderung an die Deutsche Volkspartei, zur großen Koalition zurückzukehren. Mit dieser sicherlich auch ausdrücklich gemeinten Mahnung verband die Rede offensichtlich den Zweck die Opposition mit der Verantwortung zu belasten, für den sehr wahrscheinlichen Fall, daß es zur Auflösung kommt. Freilich gibt es noch immer Leute die der Ansicht sind, daß sich doch noch ein Ausweg aus der Sackgasse finden werde. Es ist indes doch kaum mehr anzunehmen, daß die Deutsche Volkspartei in den wahrscheinlich schon morgen einsetzenden interfraktionellen Besprechungen auf Brauns letzten Verhandlungsausschluß hin, ihren bisherigen Standpunkt im Prinzip ändern wird.
Am Freitag kommenden Woche wird sich nun das Schicksal des Rabinets Braun entscheiden. Es könnte sich am Leben erweisen, wenn die Kommunisten durch Abkommandierungen, die sonst wohl kaum mehr zu vermeidende Nebenfolge verhängen. Wenn die Kommunisten würden für diesen Liebesdienst einen außerordentlich hohen Preis beanspruchen, ganz abgesehen von der großen moralischen Gefahr, die ein solcher Pakt an sich für die Sozialdemokratie bedeute, freilich auch für die bürgerlichen Parteien. Nach dem „Volkswacht“, sollen die Verhandlungen zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten schon ziemlich weit vorgeschritten sein. Man spricht in diesem Zusammenhang von der Erhebung des seit längerer Zeit erkrankten Justizministers Am Joha Hoff durch einen Sozialdemokraten.

In den letzten Tagen des März 1925 hat die Reichsregierung endlich nach monatelangen Erwägungen und Prüfungen die zwei Gelegenheitsfälle der Deffektivität bekannt gegeben, durch die sie die Aufwertung der privatrechtlichen Verhältnisse, die sie bisher schon einem Sonderaufwertungsrechte unterstellte, im wesentlichen also der Hypotheken, Pfandbriefe, Obligationen, Sparguthaben und Versicherungsansprüche regeln will; in dem anderen behandelt sie die öffentlichen Anleihen des Reiches, der Länder und Gemeinden. Es ist kaum anzunehmen, daß diese Entwürfe irgendeinen Menschen restlos befriedigen werden. Dem einen gehen sie noch zu weit, dem anderen erscheinen sie nicht weitgehend genug. Immerhin werden wohl die Kreise, die sich in ihren Hoffnungen und Wünschen auf höhere Aufwertung getraut haben, bei weitem größer sein als die, die sich zu stark belastet fühlen.

In der Tat schließt sich namentlich das Aufwertungsgesetz, das die privatrechtlichen Ansprüche betrifft, eng an die 3. Steuernotverordnung an, die nunmehr seit 14 Monaten eine so schwere Beunruhigung in die Kreise der Hypothekengläubiger, der Sparer und Rentner getragen hat. Das zeigt sich schon rein äußerlich, insofern der Artikel 1 der 3. Steuernotverordnung mit seinen 15 Paragraphen auch dem Reuentwurf zugrunde gelegt und nur ausgestaltet, erweitert oder ergänzt worden ist. Dadurch sind wahre ungeheuer von Paragraphen entstanden, die sich sehr schwer übersehen lassen. Aber auch inhaltlich fußt das neue Aufwertungsrecht durchaus auf den Grundbänden der 3. Steuernotverordnung. Insbesondere behält es für den weitaus größten Teil aller Fälle den starren schematischen Aufwertungsatz bei, und erhöht ihn lediglich für die sogenannten mündelstärkeren Hypotheken von 15 auf 25 Prozent. Aber auch bei dieser Erhöhung verbleibt der Entwurf sehr zaghaft und ängstlich; nur die ersten 15 Proz. der Hypothek sollen die alte Rangstelle behalten; die zusätzlichen 10 Proz. sollen zurücktreten, bis in die zweite Hälfte des gegenwärtigen Grundstückwertes, um so dem Eigentümer Raum für eine Eigentümergrundschuld zu gewähren, mit deren Hilfe er sich Kredit beschaffen soll. An der bisherigen Regelung der Industriebeteiligungen wird gar nichts geändert. Nur in der vielmalskritisierten Frage der Rechtswirkung zeigt der Entwurf Entgegenkommen, aber noch mehr für die Hypotheken und die ihnen gleichstehenden Rechte. Alle nach dem 31. Dezember 1922 geschlossenen Rechte dieser Art sollen mit rechtswirkender Kraft aufgewertet werden, gleichgültig, ob bei der Annahme der Leistung ein Vorbehalt gemacht worden ist oder nicht, allerdings auch nur bis zur Höhe der Hälfte der Aufwertungsansätze und unter Aufstellung veränderlicher Ausnahmen. Der Anteilbesitzerentwurf aber wird vor allem deswegen scharfe Kritik auslösen, weil er die sämtlichen Reichsanleihen einheitlich auf 5 Proz. des Nennwertes herabwertet und auch die Länder- und Gemeindeanleihen mit demselben Maßstabe mißt. Es erscheint vor allem das ein schwerer Fehler, daß man für die Rangfolge nur mit demselben Maße, der früher den Jahreszinsfuß für die Kriegsanleihen darstellte, den gesamten Kapitalanspruch der Reichsgläubiger endgültig abfinden will. Doch man über die Gemeinden, die fast alle mit erheblichen Teilen der Anleihen gut rentierende, werbende Anlagen geschaffen haben, genau so behandeln will wie das Reich, das den Weltkrieg finanziert und verloren hat, wird weiten Kreisen der Bevölkerung unverständlich bleiben.

Der Zweck dieser Zeilen soll jedoch nicht sein, Kritik an diesen beiden Entwürfen zu üben. Dazu wird erst der rechte Augenblick sein, wenn die Entwürfe wirklich beim Reichstago eingegangen sind. Kurzzeit liegen sie dem Reichsrat zur Beschlußfassung vor; ihr Wortlaut steht also noch keineswegs endgültig fest, und man wird gut tun, mit keiner Stellungnahme zu warten, bis sie der Reichsrat verabschiedet hat und das Kabinett danach endgültig schlußfäufig geworden ist, in welcher Gestalt es sie dem Reichstago vorlegen will. Nach den letzten Erklärungen der Regierungsoertrreter und Aufwertungsausschüsse ist damit zu rechnen, daß sie um die Aprilmitte herum beim Reichstago eingehen werden. Und liegt nunmehr daran, von diesem Ausschusse aus die großen Gefahren hervorzuheben, die die Hinausschiebung der Lösung des Aufwertungsproblems für unser Volk mit sich gebracht hat. Unser Volk ist jetzt tatsächlich in zwei große Heerlager gespalten. Auf der einen Seite stehen die Millionen durch den Währungsverfall völlig verarmter und entrechteter Gläubiger, Sparer und Rentner, auf der anderen die Schuldnerkreise, im wesentlichen Grundbesitz und Wirtschaft, die sich gegen die Aufwertung überhaupt, oder wenigstens in einem größeren Umfange als die 3. Steuernotverordnung vorfah, sperren.

Dazu kommt, daß die Aufwertungsfrage in den letzten Wahlkämpfen von den Parteien in ihr Wahlprogramm aufgenommen worden und damit zu einem Gegenstand des Parteikampfes geworden ist. Wenn man nun bedenkt, daß im letzten Jahr das deutsche Volk zweimal zum Reichstago gewählt, vor kurzem gleich zweimal über den Reichspräsidenten abgestimmt hat, so kann man sich vorstellen, wie tief diese an sich schon bestehenden Gegensätze aufgewühlt worden sind. Die Unmenge von Briefen, Denkschriften und Eingaben, die tagtäglich bei den Reichstagsabgeordneten, insbesondere den Mitgliedern des Aufwertungsausschusses einlaufen, gibt ein trauriges Bild innerer Zerrissenheit und Verhörung. Und wie will scheinen, als wenn beide Teile über das Ziel hinausschießen. Die verarmten Sparer und Rentner, mit Recht verärgert und verbittert wegen der Hinausschiebung der Aufwertungsregelung, können in ihrer Erregung größtenteils die Schwierigkeiten des Problems, die schon für einen nüchtern und kühl abwägenden Mann außerordentlich groß sind, nicht mehr übersehen, und erliegen, wie es häufig in solchen Fällen geschieht, den Schlagworten. Da werden Forderungen erhoben und nachgesprochen, über deren Tragweite sich der Einzelne gar keine Vorstellung machen kann und will. Die Deffektivität gibt das Wort aus, und Millionen sprechen es nach. Hierzu gehört der Ruf: „Fort mit der 3. Steuernotverordnung“. Gewiß enthält sie eine Fülle von Härten, Läden, Unbilligkeiten, aber die Folgen, die eintreten würden, wenn sie erlassig aufgegeben würde — wie es der Reichstago kürzlich in unbegreiflicher Ueberlieferung für den 30. Juni 1925 beschloß hat — machen sich die meisten klar. Alle Inhaber eines Sparkassenguthabens werden außerordentlich bestürzt sein, wenn sie — außerhalb der Vorschriften der 3. Steuernotverordnung — einen Zinsprozentsatz gegen die Sparkasse für jeden Einzelfall anstrengen müßten. Gleich sind die Vorschriften der 3. Steuernotverordnung gerade über die Regelung der Ansprüche gegen öffent-

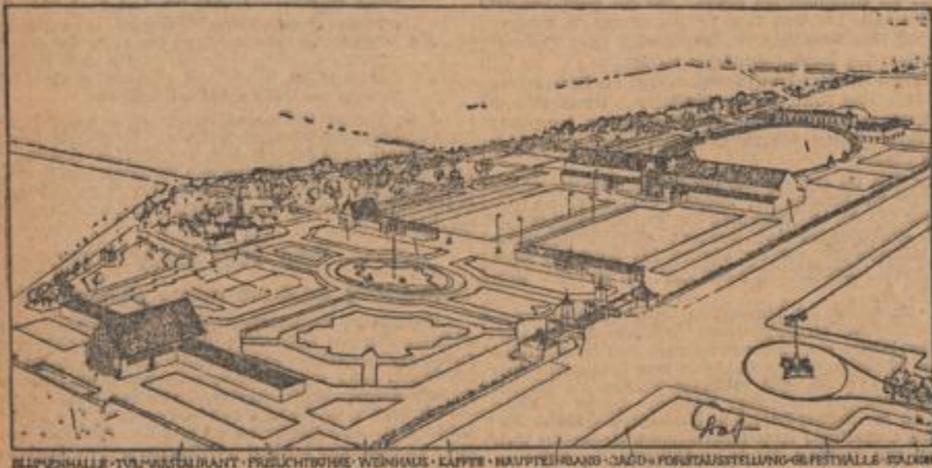
*) Wie nehmen an, daß unsere Lesern die obigen Darlegungen gerade wegen ihrer Ausführlichkeit und Gründlichkeit willkommen sein werden. Schriftleitung.

Das Ausstellungsjahr in Ludwigshafen a. Rh.

Offizielle Vorbefichtigung der Süddeutschen Gartenbau- und Landwirtschaftlichen Ausstellung

Die Leitung der Gartenbauausstellung hatte auf gestern vormittag ihre Inspektoren, die Stadtverwaltung Ludwigshafen und die Vertreter der Presse von Ludwigshafen und Mannheim zu einer Vorbefichtigung der Ausstellung eingeladen. Die Vorbefichtigung verfolgte den Zweck, über den Fortgang der Ausstellungsarbeiten zu orientieren und die Gerüchte zu zerstreuen, als ob die Ausstellung nicht rechtzeitig zum 28. Mai fertiggestellt würde, sodann die Gäste von der Größe und Ausdehnung der Ausstellung zu überzeugen. Das Ergebnis der Befichtigung läßt sich in Kürze dahin zusammenfassen, daß auf dem Ausstellungsgelände Nacht und Tag fleißig gearbeitet wird, damit nach menschlicher Voraussetzung die Ausstellung sich zum 28. Mai komplett präsentieren wird. Es läßt sich heute schon mit aller Bestimmtheit behaupten, daß die Ludwigshafener Ausstellung nicht hinter der großen Mannheimer Jubiläumsausstellung 1907 zurückbleiben, ja vielmehr diese noch übertreffen wird. Die ganze Anlage des Ausstellungsgeländes ist so-

herrschenden Turmrestaurants, an dem sich ein großes Naturtheater (Varietheater) anschließen wird. Dieses Theater hat etwa 300 Sitzplätze. Der nördliche Teil des Oberpartes zeigt sich nach so gründlicher Durchforschung als ein selten schönes Landschaftsbild, an dessen Vordergrund plattenbelegte Wege eine Scaudenzweize durchkreuzen, worin anschließend große Rasenflächen zu dem unter mächtigen Bäumen stehenden Sterncafé überleiten, das neben gedeckten und offenen Räumen einen vornehmen Tanzplatz im Freien auf glatten Stielen enthält. Am südlichen Ende des Partes ist ein Mutterfriedhof mit einer ländlichen Kapelle Kriegergedenkung, Brunnen usw. im Entstehen begriffen. Beim Weiterstreifen gelangt man auf das frühere sumptige, feiner aus Wassersteinen u. Kalksteinen bestehende offene Gelände der Ausstellung. Hier wurde innerhalb kurzer Zeit geteilt, was Gartenkunst bildlich aus den friedenheimlichen Erbschätern schaffen konnte. Das Gelände wurde durch künstliche Heckenwände in einzelne Räume ge-



BLUMENHALLE - TULPENSALON - FRUCHTBÜHNE - WEINHAUS - KAFFEE - HAUPTTERRASSE - GÄSS - FORSTAUSSTELLUNG - GEFÄSSHALLE - STÄDEN

AUSSTELLUNGSGELÄNDE DER STADT LUDWIGSHAFEN / RHEIN

mahl vom gärtnerischen als auch vom technischen Standpunkt aus großzügig organisiert. Auch ist das zwischen Ludwigshafen und grünlichem gelegene Gelände, der Oberpart, wie es erst vor einigen Tagen gekauft wurde, ein geradezu ideales und zweckentsprechendes. Eine Reihe von Herrn, die bereits 1907 bei der Mannheimer Jubiläumsgartenbauausstellung mitgewirkt haben — wir erwähnen nur Gärtnermeister Kullmann Ludwigshafen — haben an der Spitze der Ausstellungsleitung Ludwigshafen. Auch die anderen Herrn der verschiedenen Ausstellungscommissionen, so vor allem Dr. Hecht und Raurat Graf, konnten nur günstige Resultate über ihre bisherigen Arbeiten berichten, jedoch die Hoffnung besteht, daß die Gartenbauausstellung Ludwigshafen nicht nur eine Sehenswürdigkeit, sondern auch einen großen Anziehungspunkt aus der ganzen Pfalz und aus Mannheim und seinem badischen Hinterland wird. Bei dieser Gelegenheit sei auch festgestellt, daß die Stadtgemeinde Mannheim ihrer schmerzhaften Schmerzhals Ludwigshafen jederzeit freundlich zur Seite stehen wird und ihr nichts als zu ermutigenden Erfolge gönnt.

Auf Einladung der Ausstellungsleitung versammelten sich am Freitag Abends Kreis der Ausstellung die Stadtverwaltung, vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Weich, der gesamte Stadtrat, Vertreter des Bezirksamtes, Oberbürgermeister Rich. Vederle, und die pfälzischen und Mannheimer Pressevertreter. Die Erklärungen wurden von der pfälzischen Landwirtschaftsausstellung durch Präsident Steig, von der Kreisbauernkammer, für die Süddeutsche Gartenbau-Ausstellung durch den Vorsitzenden der Ausstellungsleitung Gärtnermeister Jean Kullmann begrüßt.

Rundgang durch das Ausstellungsgelände

Die Führung durch die Gartenbau-Ausstellung übernahm Gartenarchitekt G. W. Sieglach-Saalfeld, nach dessen Antworten die Gesamtanlagen durchgeführt werden. Schon der Nebeneingang zeigt in seiner Aufmachung mit der Kasse von Glanzen ein malerisches Bild, an dessen Hintergründe eine hübsche Pfälzer Weinwente steht, die nach dem Entwurf von Stadtbaumeister Graf sich recht hübsch abhebt. Zu beiden Seiten des Nebeneinganges schließen sich Sondergärten an, die den hohen Stand der derzeitigen süddeutschen Gartenkunst vor Augen führen sollen. Diese Sondergärten werden von den verschiedenen Ortsgruppen der pfälzischen Gärtnerchaft und von einzelnen Künstlern ausgeführt. Beim Weiterstreifen sehen wir die Rückseite des die gesamte Ausstellung be-

gledert und aufgestellt, wodurch wiederum schön abgeschlossen, Bild entstehen. Hier findet sich ein Rosen- u. ein Siedergarten, ein Jahresblumengarten usw.

Die Längsachse der Gesamtanlage ist auf der südlichen Seite durch die große Ausstellungshalle mit ihren Nebenhallen der Gartenindustrie begrenzt, hinter denen sich der 40000 qm große Vergnügungspark anschließt. Von der Hauptgartenbauhalle in der Längsachse weitergehend gelangt man zu dem 600 cbm Wasser fassenden in Sternform gehaltenen Wasserbecken mit einer großen Anzahl bei Nacht von unten elektrisch beleuchteten Springbrunnen. Während im Hintergrunde die imposante große Ausstellungshalle den Blickfang bildet. Der Haupteingang zur Ausstellung geht von der Fildlerstraße aus. Von dort aus wird der Anblick der Ausstellung in all ihren Blumenmäßen, Wasserbecken mit dem der 28 m hohen Schauhalle „Flora“ der Gartenkunst geleitet Turmrestaurant ein überwältigender sein.

Stadtbaumeister Graf, der die technische Führung durch die Landwirtschaftsausstellung übernommen hat, verwies auf die am Eingang befindlichen beiden Eingangsbüschchen. In dem einen ist die Pumpe zur Befüllung der Springbrunnen untergebracht, während sich im anderen die Transformatorstation befindet. Hier fällt die Halle für Forst- und Jagdausstellung auf. Die Wege sind bereits fertiggestellt, um die in den nächsten Tagen zu erstellen Teile auszufüllen.

Den Mittelpunkt der Landwirtschaftsausstellung bildet die durch Stadtbaumeister Graf in wirklich großzügiger Weise geschaffene, allen Ausstellungsbedürfnissen entsprechende

Große Ausstellungshalle

in ihrem Ausmaße von 125 m Länge, 50 m Breite, bei einer durchschnittlichen Höhe von 22 m. Trotz des bevorstehenden Unfalles des Einsturzes ist die Arbeit bereits soweit vorgeschritten, daß mit Sicherheit auch diese Halle zum Eröffnungstermin fertiggestellt, bezogen und den Ausstellern bis Mitte Mai bezogen werden kann. Unterteilt in Gruppen, entsprechend den Erzeugnissen der Ausstellung sind vertreten: der Weinbau, Obstbau, Gemüsebau mit Spargeln, der Braueriebau, der Tabakbau, Konserven der Milchindustrie, der Korbweidenbau, ferner bienenwirtschaftliche Erzeugnisse und Antergeräte. Ferner werden in dieser Halle untergebracht: sämtliche staatliche Stellen und Organisationen zur Hebung und Förderung der Landwirtschaft.

Der zweite Preis an den Mannheimer Architekten Eich, der dritte Preis an den Königsberger Architekten Kari Fricke. Ehrenvolle Anerkennungen erhielten der Bildhauer Professor Hermann Hübner in Berlin und der Regierungsbaumeister Erich Richter in Berlin-Großg.

Kunst und Wissenschaft

Langenscheidts Eglibris-Sammlung unter dem Hammer. Die berühmte Eglibris-Sammlung von Carl W. Langenscheidt wird am 2. Mai bei Paul Graupe in Berlin versteigert. Die Sammlung enthält etwa 2500 Bände. Die Reihe der deutschen Eglibris beginnt mit Kalligraphien aus dem 16. Jahrhundert, darunter Lucas Cranachs Eglibris der Universität Wittenberg. Aus dem 17. und 18. Jahrhundert stammen zahlreiche Handschriften von Riffers und Stiffen, sowie die Eglibris von Gutschmid, Nicolai u. a. Das neue reiche Leben, das auf eglibrischem Gebiet in den letzten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts erwacht, ist auch in dieser Sammlung festgehalten worden. Wir haben die berühmten Bände von Hildebrandt, Hupp, Depler, seine Wappenscheide von Beckers, Max Klingner, Greiner, Bach sind vorzüglich vertreten; von Bogeler, Rodt, Hirtel, Herou, Dril, Rich Oler sind seine Reihen von Arbeten ba. Frankreich ist mit entzückenden Blättern des Rokoko und Josephs vertreten, H. England mit zahlreichen herrlichen Bucheinlegungen. Ebenso reich und mannigfaltig ist auch das Bild, das Amerika bietet. Ferner gibt es Eglibris aus Belgien, Spanien, Italien, Ungarn, Rußland. Dazu kommt Langenscheidts bedeutende Buchbibliothek. Ferner verleiht Graupe eine bedeutende Siegelammlung, die von einem bekannten Heraldiker in vielen Jahrzehnten zusammengebracht ist. Sie umfaßt 12000 Siegelabdrücke in rotem und andersfarbigem Siegelrot und 500 Gipsabgüsse früherer Siegel.

Das Nationaldenkmal für Lannenberg. In dem allgemeinen deutschen Wettbewerb um Entwürfe für ein Nationaldenkmal zur Erinnerung an die Schlacht bei Lannenberg ist lobende die Entscheidung gefallen — der Jofal wollte es, daß es am selben Tage geschah, an dem der Sieger von Lannenberg zum Reichspräsidenten gewählt worden ist. Die Beteiligung aus ganz Deutschland war sehr rege, mehr als 370 Entwürfe waren in Königsberg eingegangen. Das Preisgericht bestand hauptsächlich aus Architekten wie Friedrich Schuch, Otto Koenig in Detting, der Preussisch-Konservator von Ost- und Westpreußen, Dehlfen und Schmidt, dann dem Königsberger Bildhauer Stanislaus Gayer und einer größeren Anzahl von Architekten. Unter den Entwürfen, die von deutschen und deutschstämmigen Künstlern aus allen Teilen des Reiches und auch von Deutschlands Grenzen hinaus stammten, fiel der erste Preis an Regierungsbaumeister Bohannes und Walter Krüger in Berlin-Westend.

Amitten der Halle wird die Gruppe für das landwirtschaftliche Unterrichts wesen aufgedaut werden, die einen lehrreichen Einblick in den Tätigkeitsbericht der Kreisbauerschule Kallerslautern, der staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau Neustadt, die landwirtschaftliche Kreisversuchsanstalt Speyer und der sämtlichen Landwirtschaftsschulen der Pfalz gewähren wird. Daran anschließend werden sämtliche in der Pfalz errichtete Landwirtschaftsschulen vertreten sein. In der linken westlichen Ecke dieser Halle wird bei der Gruppe Milchwirtschaft in einer nach neuesten Grundrissen ausgestatteten Molkerei-Küchle, die von den Ausstellungsleitern gemolkene Milch verarbeitet und an die Besucher abgegeben werden. Diese Anlage wird im Zusammenhang mit der pfälzischen Butter- und Käseausstellung mit Recht das Interesse weiter Kreise in Anspruch nehmen. Vergessen soll nicht werden, daß in der Halle auch ein Laborkaufstand errichtet wird. Ebenfalls werden in der großen Ausstellungshalle noch die Fischhausstellung untergebracht. Beim westlichen Austritt aus der Halle gelangt man auf das von der Regierung der Pfalz, Kammer der Forsten, in klarer übersichtlicher Weise aufgestellten in der Pfalz heimische Laub- und Nadelbäume. Zurückkehrend zum Ausgang gelangten wir an der von der pfälzischen Bienenzuchtverbände geschaffenen Musteranlage, wobei an einem vom Stadtschulamt unter der Leitung des Hauptlehrer Kunz errichtete Schul- und Sondergarten. Auch die Gewächshausindustrie hat mit großen Anlagen angemeldet und ladet das freundliche Pfälzer-Weinhaus zu längerem Verweile ein.

Die Befichtigung hat gezeigt, daß alle beteiligten Stellen in vorzüglicher Weise zusammengewirkt und das Beste hergeben zum Gelingen der Ausstellung.

Bei der sich an die Befichtigung anschließenden Zusammenkunft im Vereinshaus der S. A. S. J. begrüßte gundicht

Präsident Steig

von der Kreisbauernkammer alle erschienenen Gäste, wobei er betonte, daß die Ludwigshafener Ausstellung die größte werde, die in der Pfalz je abgehalten wurde. Er dankte der Stadtverwaltung Ludwigshafen, insbesondere Oberbürgermeister Dr. Weich für das bewiesene Entgegenkommen und für die Bereitstellung der Mittel, wodurch es möglich geworden sei, die Ausstellung in so großzügiger Weise durchzuführen. Bedauerlich sei es dagegen, daß die Kreisregierung in Berlin nur den Betrag von M. 3000 für die Durchführung der Ausstellung zur Verfügung gestellt habe. Von der pfälzischen Landwirtschaft könne er versichern, daß diese die Ausstellung nach Möglichkeit unterstütze.

Gärtnermeister Jean Kullmann-Ludwigshafen

begrüßte im Namen der Ausstellungsleitung die anwesenden Herren und trat sodann dem Bericht entgegen, als ob die Eröffnung der Ausstellung verschoben werden müßte. Das sei glücklicherweise nicht der Fall, vielmehr könnte er heute schon feststellen, daß die Ausstellung zum Eröffnungstage am 28. Mai fertiggestellt sei. Er gebähte sodann der Tätigkeit der Presse, die dazu beizutragen sei, den Ausstellungsgedanken in die weitesten Bevölkerungskreise der Pfalz und Baden zu tragen. Er dankte insbesondere Oberbürgermeister Dr. Weich für dessen energische Tätigkeit in der Vorbereitung der Ausstellung und hob in anerkennenden Worten die Verdienste der städtischen Beamten um die Ausstellung hervor.

Oberbürgermeister Dr. Weich-Ludwigshafen

dankte im Namen der eingeladenen Gäste und warf dann einen interessanten Rückblick auf die mühen- und sorgenvollen Vorbereitungen der Ausstellung. Flammend gebe es überall, auch in Ludwigshafen. Der feste Grund der Ausstellung sei der, ein besseres Verhältnis und Verständnis zwischen der Pfalz und ihren Nachbarländern herbeizuführen. Redner ermahnte ebenfalls die Presse, Aufklärung in die Kreise hineinzubringen, die heute noch der Ausstellung und deren Deuten und volkswirtschaftlichen Wert verhältnismäßig gegenübersehen. Er wünschete, daß der heutige Sonnenschein von glücklicher Fortdauer für die ganze Ausstellung sein möge. Redner gab sodann einen Überblick über den ganzen Ausstellungskomplex von 150000 Qm. 43000 Qm. waren in dem Besitze der Stadt, 94000 wurden erworben und 53000 sind noch zu erwerben.

Dr. Behrens-Ludwigshafen sprach über die landwirtschaftliche Ausstellung. Baumeister Viehler über die Jagdausstellung. Köhler vom Verkehrsverein Ludwigshafen über die geplanten Sonderzüge von Frankfurt und München nach Ludwigshafen. Dr. Hecht, Geschäftsführer der Industrienausstellung, machte die interessante Mitteilung, daß sich ja viel Firmen zur Ausstellung angemeldet, daß die Ausstellungsleitung unerschrocken nach Pfalz zur Verfügung stellen müße, andernfalls er weitere Anmeldungen nicht mehr entgegennehmen könne. Direktor Robert Braun, Mannheim, der Leiter der Naturbühne Ludwigshafen, drückte den Wunsch aus, daß die Stadtverwaltung Ludwigshafen die Ausstellungsleitung in ihren künstlerischen Bestrebungen durch Bereitstellung von finanziellen Mitteln unterstütze. Landwirtschaftsleiter Klingner sprach namens der pfälzischen Weinproduzenten und versicherte, daß es auf der Ausstellung nur gute Pfälzer Weine gäbe. Zum Schluß wurde nach der Gebrüder Grathel, Restaurateur Mannheim gebacht, die die drei Hauptrestaurants auf dem Ausstellungsgelände übernehmen haben. Durch all die vielen Ansprachen klang der herrliche Wunsch, daß die Ausstellung Ludwigshafen von wirtschaftlichen und finanziellen Erfolgen zum Wohle der schönen Pfalz getränkt sein möge.

stellung vollendet sein wird, mag Rogerts Geist aus dem Ruin noch klarer und einbringlicher leuchten, als er es bis jetzt getan hat. Am Juni wird das erneuerte Rogart-Museum voraussichtlich feierlich eröffnet werden.

Bernhard Shaw gegen den englischen Theaterbetrieb. Anlässlich eines Besuchs zu Ehren des 50. Geburtstages von William Scheppeare hat Bernhard Shaw in Stratford on Avon, wo einst Scheppeares Wiege stand, eine Rede, in der er sich in heftigen Ausfällen gegen den englischen Theaterbetrieb der Gegenwart erging. „Der Theaterbetrieb in London“, führte Bernhard Shaw u. a. aus, „ist von Standpunkt Scheppeare aus einfach hoffnungslos. In London bringt man es fertig, ein Scheppearefestes Theaterstück um volle zwei Drittel zu kürzen und das verbleibende Drittel abendern nach jedes vernünftigen Zusammenhangs zu bezaubern. Die Leute, die in London die Lust zu spielen, kämpfen einen vergeblichen Kampf gegen den weitaus größeren Teil des Publikums, der im Theater lediglich einen passenden Ort für modische Veranstellungen erblickt. Ein Londoner Theaterdirektor ist besesselt, wenn irgendeine ersuchte Vorführung sein Theater besucht, aber wie gepöbel wird, ist ihm bezüglich gleichgültig. Das englische Theater ist zum Untergang verurteilt, falls es sich nicht in die Hände des Spielers löst, die Scheppeare mit seinem „Hamlet“ bezaubern hat. Solche Stücke können aber keine längere Spielbauer haben, als dreieinhalb Stunden. Scheppeares Stücke dauern so lange, und meine tun es auch. Das Theater hat die Aufgabe, die landläufige Moral und unsere geistigen Anschauungen zu kränkeln und zu reinigen. Die auf gewaltsamen Amputationen beruhenden Kurzvorstellungen, die man in London sieht, erfüllen diese Aufgabe nicht im geringsten und heißen im Grunde genommen einen bössartigen Betrug des Publikums dar.“

Theaterentwürfe. Nach zweifelhafte Tätigkeit am Bremer Schauspielhaus in Annelise Born (Hirsch), eine Karlsruherin, die auch in Mannheim schon aufgetreten ist, unter außerordentlich günstigen Bedingungen an das Schauspielhaus nach Hamura emigriert worden. — Der bisherige Oberinspektor der Oper in Baden, Dr. Will Karon, wurde als Oberinspektor der Oper nach Dortmund berufen. — Nach der Weidmann Wiener Wälder bemüht sich Keller Weinagrarier um die Direktorstelle der Wiener Staatsoper, die bekanntlich durch den Abgang von Richard Strauß freigeblieben ist. — Wera-Glizer wird mit Beginn der nächsten Spielzeit als Nachfolger des Intendanten Siea die Leitung des Staatstheater Kassel übernehmen. — Die städtischen Schauspieler in Baden-Baden haben Hans Bahls Aufstel. Der „Lustiger“ zur Aufführung nach in dieser Hinsicht angenommen. — Erich Wolfgangs Korngold arbeitet gegenwärtig an einer

Ein neue phönizische Inschrift. Die seit einigen Jahren von den Franzosen unter der Leitung von Pierre Monier in Babylon vorgefundenen Urkunden haben seitdem fünf Königsgräber aufgehoben, von denen vier aus dem Anfang des zweiten vorchristlichen Jahrtausends, eines aus der Zeit Ramesses II. (13. Jahrhundert) stammen. Die vier dieses letzteren ist ein prächtiger, auf vier Säulen ruhender Steintempel, der aus dem Westteil eines Hofes trägt, während auf den Seiten der Herr des Grabes — mit Profil und Spitzbart des Semiten, die ägyptische Totenskulptur in der Hand — vier Länglerinnen und einer Opferrinde borgeht. Die ägyptische Ornamentik und eine Arabeskenreihe mit dem Namen Ramesses II. ermöglichen eine ziemlich genaue Datierung. Das Wertvolle aber ist die Inschrift, die der Sarkophag auf den beiden Seitenflächen trägt. Nachdem sie von Dussud in der französischen archäologischen Zeitschrift „Gazette“ V (1924), Nr. 2, veröffentlicht worden, haben sich schon schon mehrere deutsche Gelehrte zu ihr äußert. Alle sind darin einig, daß seit dem Funde des Denkmalens des Wohlberühmten Wels (1868) keine sonstige Buchstabenreihe von ägyptischer Bedeutung gefunden wurde. Da sie doch 800 Jahre älter als die bisher bekannten größeren phönizischen Inschriften, 400 Jahre älter als der Reststein. In der Uebersetzung von H. Bauer (Orientalistische Literaturzeitung 1925, Nr. 5) lautet die Inschrift: „Sarkophag, den gemacht hat Epibabal, Sohn des Akiram, König von Gebel (Geblos), für Akiram, seinen Vater, als seine Grabstätte in Gimgel. Angeben einen König unter den Königen der Stadt Akir unter den Stadtteilern, und der ein Lager wider Gebel auftricht und diesen Sarkophag Wohlgeht. Das Vater seiner Angehörigen soll berechnen, der Thron seiner Herrschaft umfassen, und Ruhe soll kommen über Gebel, er aber soll ausgegilt werden. Die Inschrift ist von ...“ Bemerkenswert ist, daß der phönizische König einen zur Hälfte babylonischen Namen trägt, wie schon mehrere seiner Vorgänger aus dem 19. Jahrhundert. Wie die ägyptische Inschrift in phönizischen Schriftzeichen hat sie ihren Hauptwert nach der paläographischen Seite. Sie führt offenbar bis nahe an die Entstehung der Buchstabenform hin und zeigt, daß diese nicht wie gewöhnlich angenommen wird — ursprünglich eine Verdrickung war, sondern in ganz früher Ausbildung an irgend ein schon bestehendes ägyptisches Schrifttum — das babylonische, ägyptische oder kanaanäische — künstlich erfunden und ausgebildet wurde.

Mannheimer Mai-Pferdeennen

Welt mehr als in anderen Städten drückt eine Rennmode der Stadt Mannheim ein eigenes Gepräge auf. Die sportlichen Ereignisse verprechen diesmal ein ganz außergewöhnliches zu werden, zumal es sich bei den 143 zur Unterkunft angemessenen Pferden zum erheblichen Teil um das beste Material handelt, das auf anderen Rennbahnen mit Erfolg schon um den Siegerpreis gefochten hat.

Die Preise hatte gestern nachmittags auf Einladung der Rennleitung Gelegenheit, alle Neuerrichtungen kennen zu lernen, die seit dem letztjährigen Herbstmeeting, in wahrlich nicht geringem Umfang geschaffen wurden und die geeignet sind, den Ruf unseres Rennplatzes nur noch mehr zu festigen. Unter Führung des Direktors Hohl, den die Herren Geheimrat Köstling und Fabrikant Pöhlert unterstützten, wurden zunächst die Neubauten besichtigt, die die alten Anlagen nach neuesten Gesichtspunkten komplettieren. Die beiden Stallgebäude sind zweistöckige Backsteinbauten, das Viehstall ist mit rotem Ziegeln gedeckt, sodass die ganze Anlage in den Stil der Neuotheimer Bauweise hineinpaßt.

Eine weitere beachtenswerte Einrichtung ist durch Verbesserung der sanitären Anlagen geschaffen worden. Das Wohngebäude, mit den neuesten sanitär-technischen Einrichtungen ausgestattet, steht am Röhrensaun Innerhalb des Wiesengartens, weil es nicht nur beim Rennbetrieb, sondern auch bei den sonstigen Kameraderveranstaltungen der Restauration wie auch bei den Vereinsfestlichkeiten, die stets viele tausend Besucher anziehen, zur Verfügung stehen soll. Neben dem Gebäude sind in nur ein Wort der Erinnerung zu erwähnen: der Kiosk, der Kasse, der Kasse, der Kasse.

Berühmte Hindernisse wurden unerschrocken, ebenso einige neue Hindernisse an der Hindernisse angesetzt, vor allem aber die vier Böden der Hochbahn mit einer dichten Rührmaschine auf mehr hundert Meter nach innen einräumt, um dadurch die Sicherheit beim Fahren der Wagen zu gewährleisten. Auf dem Neuotheimer Hochbahnwagen wurde die Hochbahn auf etwa 200 Meter Länge um 4 Meter verbreitert, was etwa 1000 cbm Humus aus der Stadtkanalisation bei Viehblinden herbeigebracht werden mußten.

Sehr scharf wird diesmal bei den Starts verfahren werden, bei denen ein Mitglied der Rennleitung dem Starter Unterführung geben wird. Wie aus der Grundwallebahn werden die anwesenden Berufsrichter von maßgebender Seite rechtzeitig Nachrichten erteilt erhalten, die sie beim Start zu befolgen haben. Vor allem wird darauf gesehen werden, daß aus dem Stand und nicht aus der Bewegung gestartet wird. Der Starter wird das Feld nur dann entlassen, wenn alle Pferde vor dem Band ruhig stehen; wie auf der Grundwallebahn wird es Pflicht des Starters sein, die drängeln und dadurch andere Pferde am Start verhindern, am Flügel oder im zweiten Glied aufzustellen, ebenso werden Helfer, die vorzeitig in das Startband zu springen versuchen, in das zweite Glied geschickt werden. Gegen alle Fälle von Ungehorsam wird die Kennzeichnung mit Strafen einzuhalten. Mit dieser Startdisziplin hat man beim ersten Grundwallebahnrennen die besten Erfahrungen gemacht, indem die Starts gut und schnell konstatieren können. Die Helfer hielten dort ihre Pferde ruhig und waren schließlich bemüht, keine Störung der Starts hervorzurufen. Es wird nur zu begrüßen sein, wenn diese Startdisziplin auch auf unserer Bahn sich Geltung verschafft. Um das Feld besser überblicken zu können, wurden infolgedessen lange und breite Startbänke für den Starter und das beobachtende Mitglied der Rennleitung angeschafft.

Wie schon aus der bezeichnenden Bekanntmachung dieser Tage zu ersehen war, wird für den Wagenverkehr zum und vom Rennplatz eine wesentliche Veränderung eintreten. Die Spinnogaststraße, die in der Hauptlinie der Christuskirche von Otto Weststraße nach Osten abbiegt, erhält gegenwärtig ihre Fertigstellung zur Umwidmung des Wagensverkehrs, während die Verkehrsüberführung über die Sedanheimerstraße ruht. Es war eine Notwendigkeit, die in den letzten Tagen des Tiefbaums für die Fertigstellung der Spinnogaststraße durchzuführen sollte. Die Spinnogaststraße liegt am Kreuzungspunkt bei der Stadthöhle in die zur Umwidmung führende Pappelallee durch eine Schiene ein.

betrag von 1500 M. Aus einem Glaskorb, das sämtliche Mitgliedsnummern enthält, werden zunächst 47 Nummern entnommen und der Reihe nach den Programmperden zugeführt. Der Inhaber der Nummer des Siegers erhält 1000 M. Prämie, derjenige des zweiten Pferdes 500 M. und des dritten Pferdes 200 M. vom Rennverein ausbezahlt. Jedenfalls dürfte die Einrichtung mit dazu beitragen, daß die Vereinsmitglieder treu zum Jahresprogramm des Rennvereins stehen und sich die günstigen Gewinnchancen nicht entgehen lassen, zumal die heutigen Zetteläufe bei weitem nicht mehr so viele Mitglieder dem Verein erhielten, als zur Vorkriegszeit. Die Chancen auf Gewinn der anschließenden Prämien sind infolgedessen keine geringen. Um auch solchen Turfreunden, die nur meetingweise alle Rennen besuchen wollen, eine Gelegenheit zu einem ermäßigten Eintritt zu geben, hat der Rennverein eine Reueinführung geschaffen: nämlich das dreitägige Meetingabonnement für den Tribünen- und Sattelplatz, das nicht zur Jahresmitgliedschaft verpflichtet, sondern an den Resten mit läppischer Vergütung gegen die Logestartenpreise von jedermann gekauft werden kann.

Wer einmal mit offenen Augen gelernt hat, Rennen zu sehen und sich an all ihren Einzelheiten zu begeistern und zu interessieren, den läßt es nicht los. Unter diesen Gesichtspunkten ist diesmal der Rennverein in seiner Fürsorge, die Freude am Volldatenspiel und am Rennsport in die weitesten Bevölkerungsschichten zu tragen, noch einen Schritt weiter gegangen, indem das Filmstudio Hartmann-Mannheim die ganzen Rennen verfilmen und in diesen und auswärtigen Kinos späterhin vorführen wird.

Wir konnten uns gestern durch eigenen Augenschein überzeugen, daß die Vorbereitungen für die diesjährigen Waisennen, die wie immer aus der Fülle der mannigfachen Waisenanstellungen imponierend emporgreift, wieder in vorbildlicher Weise getroffen worden sind. Von 6. und 7. Juni sind von neuem die wunderbaren Tage der im frischen Maiengrün prangenden Bahn, wenn man auf der neuen Mitgliedertribüne steht, von der aus man einen entzückenden Rundblick bis zur Spitze der Bergstraße genießt. Mit anerkanntem Wertem Wagen hat das Direktorium des Badischen Rennvereins einen größeren Schritt nachwärts in der Bervollständigung der technischen Einrichtungen gemacht. Man darf die Hoffnung hegen, daß die einheimischen und auswärtigen Freunde des Pferdesports diese mit erheblichen Aufwendungen verbundenen Anstrengungen durch einen Wallbesuch anerkennen, der zugleich die Möglichkeit gibt, die ins Auge gefassten Zukunftspläne zu verwirklichen.

Tierschuh-Tag

Zu einem Tierschuh-Tag, dessen Reichweite zur Förderung des Tierschuhes dient, hatte am Mittwoch der Tierschuh-Verein Mannheim in seine Fremde in den Versammlungsraum des Rosengartens geladen, und zwar war der Nachmittag für die Kinder, der Abend für die Erwachsenen bestimmt. Zwei frohe Stunden für Kinder waren es, die am Nachmittag unseren Jüngsten das Tierreich näherbrachten und liebeswunden liehen. Was das es da nicht alles zu sehen, zu hören und — zu bekommen! Da gab es Aufkloppern, rote, gelbe und weiße, Bregeln, Schokolade und sonstige Süßigkeiten, wie sie eben für so kleine Vorkriegskinder recht sind. „Meine lieben Kinder“, so begrüßte Julie Sande die kleine Zuhörerschaft, „Ihr seid alle hierhergekommen, um ein gemüthliches Stündchen zu feiern. Der Tierschuhverein hat euch eingeladen, denn er denkt, daß ihr die Tiere lieb habt.“ Und was wußte sie nicht alles zu erzählen, von der Tiere Freud und Leid, von ihrem Leben und Treiben, von ihren stummen Schmerzen und Klagen und ihren stillen Bitten. „Die Sprache der Tiere“, so schloß Frau Sande, „steht in den Augen; doch zu verstehen vermag sie nur ein kindlich Gemüt.“ Dann schloß sich Dornbriet am Dornbüschel. Man wußte kaum, welcher man den Vorzug geben sollte. Da kamen zuerst die jungen Künstler Helga Wabel und Ullrich Hesse, die die „Perceuse“ von Gotta zu Gedächtnis, Walnurga Schick sang drei Kinderlieder, „zwei Böseln“ kamen gefolgt, die einen reizenden Tanz aufführten, Helene Islinger und Gabriele Troeltsch brachten im geselligen Wiederbegegnungstanz zum Vortrag, eine Unterhaltung zwischen Godel (Georg Köhler) und Eitel (Karl Neumann-Hadik) rief das Entzücken der Kinder hervor, nichtliche Tanzpaare der Ballettschule Krenn Haens erzeuften ebenfalls, ein traumhaftes Duett „Frau Wabel und Herr Dornbriet“ brachte die Kinder aus dem Boden nicht mehr heraus, und zum Schluß zeigte sich Fritz Sinn als Houbertin, der im „Handumdrehen“ Talerstücke, Blumen, Eier etc. herbeigebracht. Helene Legendus wirkte als Anführerin.

Die Erwachsenen fanden sich zu einem „hübschen Abend“ zusammen. Ein reichhaltiges Cabaret sorgte für Abwechslung und Stimmung. Grünlein Legendus leitete den Reigen mit einem von Herrn Karl Koll verfassten Prolog ein, wobei sie einen prächtigen Wokshund mit auf die mit Vorhergehenden in der Reigenen geschmückte Bühne brachte. Als humorvoller Conférencier sorgte Herr Alfred Bandorg für den nötigen Schwung und Witz. Herr Ernst Langhals stellte er „einen beherzten Philosophen“ vor, der es durch seine Schnurren auf das Zwischenspiel des Publikum abgeben hatte. Friedel Dann, das „vertraute Mädchen“, wie sie Herr Bandorg nannte, sang zwei Lieder. „Wenn draußen rings in den Wäldern“, „Einmal möcht ich wieder tanzen, so wie damals im Mai“, was sie, es sei hier unter Discretion mitgeteilt, auch ausgiebig tat. „Herr Sinn möchte einen solchen Zauber machen“, verkündete der Anführer, und gleich erschien denn auch der Zauberer mit seinem ganzen Apparat, um das Publikum in das Gebiet der höheren Magie einzuführen. Darauf gab Herr Bandorg ein Lied zum Besten, die kleinen „Bögelchen“ vom Nachmittag sangen ihren niedlichen Tanz. Eise n. Hagen ließ sich in ihrer neuen Rolle als Koloraturläuferin vernehmen, wobei sie die „Fugenerie“ aus den Hugnoten nicht schlecht geriet, die kleine „Hedi“ mit ihrem Puff erzeute durch ihren herrlichen Tanz, wenn auch der schlechteste Puff einen Ausfluß ins Publikum unterwarf. Helga Wabel und Ullrich Hesse trugen ihre Perceuse vor. Alois Sabanoff brachte mit Wan einen spanischen Tanz zur Vorführung. Friedel Dann und Alfred Bandorg lösten mit ihrem Tanzauslet aus der „Grünen Marika“ reichen Beifall aus, und zum Schluß führten Frau Eise Delant und Herr Georg Köhler ihr Hundeballet vor. Die Solos begleitete Kamellmeier Klaus einflügend und anständig am Flügel. Schon ging es auf Mitternacht, als die Portonsfolge ihr Ende erreichte und Ullrich und Eise beiseite geschickt wurden, um den nötigen Raum zum Tanzen zu schaffen, dem unter den Klängen einer heiligen Jazzkavalle tüchtig gebuhigt wurde. So sah man denn noch lange geküßte Paare, irgend ein Vortrag unterbroch hiemellen den Tanz ganz annehmlich, und schon grante im Osten der Mornen, als man endlich zum Aufbruch rüstete und während von der Seite des moßgelegenen Festes Abschied nahm, das hoffentlich dazu beitragen wird, Hof und Tammer unter den Tieren zu lindern, die gleich uns Geschöpfe Gottes sind.

Festabend im Rosengarten

Die musikalische Leitung bei der am Vorabend des Rosengartensfestes im Anschluß an die Ansprachen im Mühlenloal stattfindenden Liebhaber-Aufführung von Meigen, Tänzen und einer Operette hat Bandgerichtsdirektor Dr. Weiß. Das Orchester stellt das Nationaltheater-Orchester. Zur Leitung von Strawinsky „Die Geschichte vom Soldaten“, die am Hauptabend (Samstag, 9. Mai) im Riedlungensaal unter der Regie des Intendanten Dr. Hagemann aufgeführt wird, begleitet Generalkapellmeister Dr. Klemperer, der erst in diesen Tagen wieder nach Deutschland zurückgekehrt ist, mit dem Kammerorchester der Wiesbadener Staatsoper die von dort hier eintriefende Künstlerführung nach Mannheim. Herr Verstein, der Verleger des Stadt-Anzeigers, Theater- und Konzert-Anzeiger (Merkmale Druck- und Verlags-Anstalten G. m. b. H.) hat sich bereit erklärt, das Programm buch zu stiften, das am Vor- und Hauptabend zum Verkauf gelangt.

* Anlaufartikel Diebstahl. Entwendet wurden u. a. in letzter Zeit: Eine dunkelbraune Ledertasche enthaltend einen schwarzen Geldbeutel mit etwa 10 Mark Inhalt; ferner zwei Schlüssel, zwei weiße Taschentücher und eine ornamentierte Butterdose — In der Nähe der Wollstraße ein Damenmantel dunkelblau, aus einer gefärbten Wolle. — In der Straße F 1 und F 2 ein noch zu erhaltener Rosenhandwagen mit neuen Radreifen. — Nachts vor dem Hause Sedanheimerstraße 30 ein Firmenbild aus Glas mit der Aufschrift G. H. Selber, Damenschneiderei, ferner in der gleichen Zeit vor dem Hause Sedanheimerstraße 36 ein Kesselmessing aus Holz mit der Aufschrift „Lapeten — Anstalt“. — Von einem Schiff eine silberne Herrenremontuhr mit Goldrändern, arabischem Zifferblatt und schwarzen arabischen Ziffern. Auf dem Deckel befindet sich auch ein Wappenschild. — Aus einem Arbeitsraum des Finanzamtes Stadt eine Herrenremontuhr mit Silbergehäuse, verarbeiteten Rändern, gelben Stunden- und Sekundenzeigern, Rückradel mit auflockerndem Grund und Wappenschild, Fabriknummer 11107. Auf der Innenseite des Rückradels der Name J. Wenzler. — In der Heiligschloßstraße ein runder Handford mit folgendem Inhalt: eine röhrende Handtasche mit einem Korb, ein kleines Taschenmesser mit Perlmutterknaufen, sowie 30 Mark Bargeld.

* Festgenommen wurden 27 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Arbeiter und ein Pianist, die von Strafbehörden gesucht werden, ein Schlosser wegen Hehlerei und sechs Personen wegen Diebstahls.

* Das 25jährige Geschäfts Jubiläum feiert heute Schreinermeister Josef Fischer, Mechanische Sägerei, Rheinbühlstraße 11a.

Veranstaltungen

3 Theaterabend. Mit Rücksicht auf die rüblichen Waisenanstellungen war es leider nicht möglich, das Gastspiel Albert Wallermanns auf einen dritten Abend auszuweiten. Der Künstler wird nun am 17. und 18. Mai in der „Wildente“ u. dem „Schöler“ die männliche Hauptrolle spielen. — Donnerstag, den 7. Mai wird die von Francesco Stoll neuinszenierte „Herzmannsdach“ zum erstenmal gegeben. Rudolf Wittgen spielt den „Hermann“. Der Berliner Komponist Herbert Windt hat für den Vorabend eine Besetzung geschaffen, die hier erstmalig zum Vortrag kommt. — Sonntag, den 8. Mai findet das erste Gastspiel des Kammerorchesters Sacques Christus statt. Zur Aufführung gelangt „Tristan und Isolde“. Die nächste Partie wird der Kammerchor am 6. Mai den „Eisfries“ singen. — Im Hinblick auf die zahlreichen im Mai stattfindenden Theaterveranstaltungen hat sich die Intendanten entschlossen, von der geplanten Festwoche abzusehen und das bereits festgesetzte Programm späterhin in einem Collos deutscher Meisteroper zur Aufführung zu bringen. — In der heutigen Aufführung von „Lobensrin“ (Inat die Partie des „Heerführers“ Carsten Deemer zum ersten Male.

3 Heinrich Rehmeyer wird nicht wie ursprünglich angezeigt, einen reinen Schubert-Liederabend am Montag, den 4. Mai im Musiksaal des Rosengartens veranstalten, sondern Lieder- und Balladen von Franz Schubert, G. Wolf, Rodeo und Richard Strauß zum Vortrag bringen.

* Missionsoort. Am nächsten Sonntag spricht Missionsdirektor Dippel von der Boller Missionsgesellschaft im Hauptgottesdienst der Trinitatiskirche und hält am Abend einen Vortrag in dieser Kirche über das Thema: Die gegenwärtigen Erschütterungen in der Völkermittel und die Mission“. (Siehe Anzeige.)

* Sonderaus nach Adin am Rhein. Der Verein für Jodelspiele e. V. Mannheim läßt zu seinem Spiel um die deutsche Meisterschaft am 3. Mai in Adin einen Sonderaus lauten. Der Kabarettist ist sehr niedrig gehalten und die Fahrtdauer, ca. 5 1/2 Stunden, sehr anständig. Die Besetzung an diesem Aus ist lederrmann gestaffelt und nähertes aus der Anzeige, die in gleicher Nummer erscheint, zu ersehen.

Sportliche Rundschau

Pferdepost

Köln

1. Treue-Rennen. 3000 M. 1400 Meter. 1. G. Semms Hilarus (Haynes), 2. Bancobire Lok, 3. Golden Moon, 17:10; 12, 13, 49:10. Ferner: Sam Keller, Manich, Blankenburg, Woge, Primus, Wad, Col, Dffriele.
2. Malus-Jagdrennen. 2500 M. 3200 Meter. 1. G. u. M. Gidholz Galgenstria (Frische), 2. Boge, 3. Bundesbruber, 119:10; 32, 25, 15:10. Ferner: Morgengabe, Labengrin, Flora, Heinegmann, Efor, Siegfried.
3. Dolomit-Rennen. 4500 M. 1000 Meter. 1. E. Wembergs Carano (G. Kopp), 2. Goldwert, 3. Caprette, 22:10; 18, 34:10. Ferner: Ronnesant, Balsung, Freilicht.
4. Urtel-Rennen. Ehrenpreis und 9000 M. 1600 Meter. 1. M. Hemfotys Pythia (Zimmermann), 2. Briny Christian, 3. Sparagus, 37:10; 15, 12:10. Ferner: Allegro, Goffixon, Blockabera.
5. Rubier-Rennen. 3000 M. 1600 Meter. 1. Gestüt Huldigungsens Probefahrt (Zimmermann), 2. Sator, 3. Schneewolke, 20:10; 15, 112, 36:10. Ferner: Hall, Armin, Bögethen, Uproca, Baba Greg.
6. Frodrut-Rennen. 4000 M. 3700 Meter. 1. U. Staineds Milisa (Gerber), 2. Bobiscus, 3. Wifh Sparous, 31:10; 14, 17, 15:10. Ferner: Chibout, Hebl, Anitra, Hädels Nichts, Corona.
7. Red Patrick-Ausgleich. 4500 M. 2900 Meter. 1. H. Hoffmanns Carol (Gröfe), 2. Wendensturm, 3. Imperialis, 124:10; 22, 13, 17:10. Ferner: Salvator Quarta, Fötter, Föhn, Charlott.

Das Baden-Badener Schachturnier

Am Mittwoch wurden die Hängepartien der 9. und 10. Runde zu Ende gespielt. Sämlich gemann gegen Yates und Meles gegen Colla. Kollisi spielte remis gegen Grubfeld. Melein steht mit 8 1/2 Punkten an der Spitze. Es folgen Rubinstein mit 8, Grünfeld, Rubinowitsch mit 7, Warhall, Tartakower und Sämlich formten bis jetzt je 6 Punkte erringen.

Sport im Bild

Sonderheft
Dun-Schnittschn Räum



ist erschienen!

Preis 1.50 Mark in allen Buchhandlungen, Zeitschriften-Verlagen und beim Verlag Scherl, Berlin SW6, Zimmerstraße 33-41.

Neue Mannheimer Zeitung ♦ Handelsblatt

Die Lage des süddeutschen Tabatgewerbes

Von Georg Haller-Mannheim

I.

Als die Spanier unter Columbus im Jahre 1492 an der Insel Guanahani landeten, sahen sie mit Erstaunen, wie die Eingeborenen Rauch aus Rind und Rafe bliesen; als sie 1519 nach Mexiko kamen, fanden sie den Tabakgebrauch allgemein verbreitet; 1565 kam durch den Leibarzt Philipps II. der Tabak nach Portugal. Es dauerte aber bis zum Jahre 1620 bis die Elite des Rauchens durch die englischen Hülstruppen des böhmischen Winterkönigs nach Deutschland gebracht wurde. Heute haben wir allein in Mannheim 85 Zigarrenfabriken. Es steht dabei wohl außer Frage, daß Erzeugungsgebiete des Tabaks und Standorte seiner Verarbeitung in einem gewissen Zusammenhang stehen. Trotzdem wird der Einfluß des Inlandtabakbaues auf die Zigarrenindustrie meist überschätzt. Im Ganzen läßt sich sagen, daß die Verwendbarkeit des deutschen Inlandtabaks für Zigarren im Wesentlichen vom Ausfall der Ernten abhängt. Gute Ernten lassen sich im weitgehenden Maße für die Zigarrenherstellung verwenden. Mittlere oder gar schlechte Ernten kommen jedoch für einigermassen besseres Fabrikat kaum in Frage. Im übrigen ist der Einfluß des Inlandtabakbaues auf die Zigarrenindustrie im Laufe der letzten Jahre wesentlich zurückgegangen und zwar deshalb, weil die Nachfrage nach Rauchtabak eine beträchtliche Belebung erfahren hatte. Die Reichstabsfabriken waren daher in der Lage, den Inlandtabak, und zwar auch dessen gute Quantitäten, zu solchen Preisen aufzunehmen, daß für die Zigarrenindustrie der Ankauf solcher Tabake im allgemeinen wenig lohnend war. Allerdings hat die wirtschaftliche Entwicklung neuerdings einen Rückgang der Nachfrage nach Rauchtabak gebracht, so daß künftig vielleicht wieder mit einer erhöhten Bedeutung des Inlandtabakbaues für die Zigarrenherstellung gerechnet werden kann. Inwiefern ist der Vorteil, der dadurch etwa der badischen Zigarrenindustrie im Verhältnis zur außerbadischen entsteht, nur unbedeutend, da er letzten Endes auf die Frachtdifferenz herauskommt. Demgegenüber haben andere Gebiete, wie z. B. Rheinland, Westfalen, Hamburg und Bremen den Vorteil billigerer Frachten für Auslandtabak, während es freilich auch Gebiete gibt, für die sowohl die Frachtdifferenz des Inland- wie des Auslandtabakes größer ist als für Mannheim. Der Preis des Fertigproduktes wird aber weit stärker beeinflusst durch die Frachtkosten vom Herstellungsort zu den großen Abnehmerzentren, die vorwiegend in Norddeutschland liegen und in dieser Hinsicht ist die badische Industrie gegenüber den zentraler gelegenen Herstellungsgebieten benachteiligt. Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte beweist, daß die Raucherwelt allmählich mehr und mehr zur Zigarette übergeht. Schon darin ist ein Grund für den

Stabilisierung der Währung eine erhebliche Besserung, die auch in den ersten Monaten des Jahres 1924 noch andauert. Zeitweilig konnte man von einer Hochkonjunktur sprechen, die zu einer vollen Wiederaufnahme der Betriebe, stellenweise sogar zu Betriebsvergrößerungen Anlaß gab. Inzwischen war vorauszu sehen, daß diese günstige Lage nur von kurzer Dauer sein würde. Die Goldmarkpreise waren dem Raucher im Vergleich zu den gewaltigen vorher bezahlten Papiermarktpreisen zunächst so billig erschienen, daß der Konsum eine unnatürliche Belebung erfuhr. Der Verbraucher hatte eben das Rechnen mit dem Pfennig verloren. Bald genug stellte sich aber heraus, daß ein starker Konsum an Zigarren nach wie vor die Verhältnisse der meisten Deutschen überstieg. Demgemäß ging der Absatz beträchtlich wieder zurück, zumal die allgemeine starke Wirtschaftsdpression, verbunden mit Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit, Beamtenabbau usw. eine empfindliche Rückwirkung auf den Markt ausübte, von der die Zigarrenherstellung besonders stark betroffen wurde. Der Handel hatte sich während der letzten Zeit des letzten Geschäftsjahres in so großem Umfange mit Ware eingedeckt, daß ihm die Erfüllung seiner Verbindlichkeiten schwer wurde. Zum Teil hatte zu diesen Eindeckungslofen auch die starke Preissteigerung am holländischen Markt, die für die Einzelorten die zu 100 Prozent betrug, Veranlassung gegeben. Demgemäß hätten vom Sommer 1924 an die Zigarrenpreise eine beträchtliche Erhöhung erfahren müssen. Inzwischen war aber etwa seit Mai der Absatz derartig zurückgegangen, daß nicht nur der Großhandel, sondern zum Teil auch die Industrie zu Scheiterverkäufen übergehen mußte, um sich zur Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten die nötigen flüssigen Mittel zu beschaffen. In manchen Fällen wurden bei diesen Scheiterverkäufen nicht einmal die Gestehungskosten erreicht. Infolgedessen war es dem gesunden Teil der Industrie nicht möglich, die durch die Verhältnisse bedingten Preise durchzuführen. Seit dem Sommer 1924 ist der Absatz von Zigarren fast nur noch zu Preisen möglich, die dem wirtschaftlichen Bedürfnis der Industrie nicht gerecht werden.

Das Geschäft liegt auf schwerer dorniger. Fast durchweg sind die Betriebe beträchtlich eingeschränkt. Der Kurzarbeiter- und Arbeitslosen-Prozentsatz stieg in manchen Monaten bis auf 50 Prozent. Am holländischen Markt hatte der Sommer eine unbedeutende Verbilligung der geringeren Tabake gebracht, während die besseren Sorten ihre Preise hielten. Im Herbst zogen die Tabakpreise auch für Inlandtabake durchweg wieder an; erst im November trat infolge des Weihnachtsgeschäftes vorübergehend ein gewisse Belebung des Absatzes ein. Inzwischen hat das Weihnachtsgeschäft bei den Händlern den Erwartungen nicht entsprochen, so daß es lediglich eine erneute Auffüllung der ohnedies umfangreichen Händlerlager zur Folge gehabt hat, die mit dem Beginn des Jahres 1925 eine erneute Geschäftsstille brachte. Der Grund für den Rückgang des Geschäftes bei den Händlern liegt darin, daß die Raucher sich nach beginnender Stabilisierung, an deren Dauerhaftigkeit man zunächst nicht zu glauben wagte, sehr stark eingedeckt hatten. — Im Ganzen hat sich das Jahr 1924 für das Zigarrengewerbe so kritisch gestaltet, wie wohl keines zuvor. Die Kreditnot und die außerordentlich rigorose Art aller Steuererhebungen haben die gelbliche Anspannung der einzelnen Betriebe derartig verschärft, daß selbst große und alte Betriebe in ernste Schwierigkeiten geraten sind. Zahlreiche Stillen mußten geschlossen werden. In einer beträchtlichen Zahl von Fällen wurde Geschäftsaussicht verhängt, eine Anzahl kleinerer Betriebe geriet in Konkurs.

Im laufenden Jahre

lag das Geschäft im Januar und Februar noch vollständig darnieder, erst vom März ab hat es sich etwas besser angelesen; ob diese Besserung von Dauer sein wird, erscheint mehr als fraglich; auch hat sich nichts an dem Umstand geändert, daß der größte Prozentsatz in der Zahl der Erwerbslosen Bodens vom Tabatgewerbe gestellt wird. Nachdem der Absatz an Zigarren wohl für die Dauer nicht unwesentlich zurückgegangen ist, besteht zurzeit eine gematigte Ueberproduktion, die solange einer Gesundung des Gewerbes im Wege stehen muß, bis die Industrie den Umfang der Produktion dem Konsum anpaßt.

Wie sich die Verhältnisse für die Zukunft gestalten werden, läßt sich schwer voraussagen. Inwiefern kann man wohl sagen, daß eine Besserung der Lage des Zigarrengewerbes nur dann eintreten kann, wenn die deutsche Wirtschaft im allgemeinen wieder zur Blüte kommt und dadurch ein erheblicher Teil der deutschen Konsumenten zu einem Einkommen gelangt, das ihm den Genuß von Rauchwaren wieder im größeren Umfange gestattet, als es heute der Fall ist.

Mitropa, Mitteleuropäische Schlafwagen- und Speisewagen-Gesellschaft, Berlin

Von dem Goldmarkkapital 21.120.000 G.M. entfallen 10.560.000 Goldmark auf Grundkapital und 10.560.000 G.M. auf Genussscheinkapital. Die Vorzugsaktien werden wie die Stammaktien zusammengelegt. Das Grundkapital besteht danach aus 9.600.000 G.M. Stamm- und 9.600.000 G.M. Vorzugsaktien. Das Grundkapital wird im Verhältnis von 50:1 derart umgestellt, daß der Nennbetrag jeder Stamm- und jeder Vorzugsaktie über 1000 P.M. auf 20 G.M. und jeder Stamm- und jeder Vorzugsaktie über 5000 P.M. auf 100 G.M. umgeschrieben wird. In gleicher Weise wird das Genussscheinkapital umgestellt, also derart, daß der Nennbetrag der Genussscheine über 5000 P.M. auf 100 G.M. umgeschrieben wird. Bei Schaffung der Genussscheine lag der Gedanke zugrunde, sie abgeben vom Stimmrecht den Aktien materiell gleichzustellen. Das Vortrecht der Aktien, im Falle der Liquidation vor den Genussscheinen ihren Nennwert in Papiermark zu erhalten, ist durch die Inflation gegenstandslos geworden. Infolgedessen haben die Genussscheine mit Ausnahme des Stimmrechts materiellrechtlich in Zukunft den gleichen Charakter wie die Stammaktien. Die aus der letzten Kapitalerhöhung noch zur Verfügung stehenden nom. 80 Mill. P.M. Vermortungsgenussscheine werden wie die übrigen Genussscheine umgestellt.

In der Goldmark-Eröffnungsbilanz vom 1. Juni 1924 stehen: Aktiva: Wagenpark mit 14.622.000 G.M., Wagen-einrichtungen mit 549.112 G.M., maschinelle Einrichtungen mit 46.672 G.M., Büro-, Lager- und Personalwohnungs-einrichtungen mit 80.855 G.M., Fuhrpark mit 41.910 G.M., Geräte mit 7252 G.M., Wertzeuge mit 9626 G.M., Grundstücke und Gebäude mit 1.199.160 G.M., Warenbestände mit 3.062.567 G.M.

Betriebswärsche mit 711.902 G.M., Dienstföndung mit 67.251 G.M., Schulden und Vorauszahlungen mit 908.475 G.M., Kassenbestände mit 135.627 G.M., Bankguthaben mit 1.472.899 G.M., Wertpapiere und Beteiligungen mit 1.821.367 G.M. und Hypothek mit 5892 G.M. Andererseits stehen unter Passiva: Grundkapital: Stammaktien mit 9.600.000 G.M., Vorzugsaktien mit 960.000 G.M., zusam. 10.560.000 G.M., Genussscheinkapital mit 10.560.000 G.M., Gläubiger mit 2.313.347 G.M., Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr mit 976.000 G.M., Hypothek mit 5428 G.M. und Konten mit 30.113 G.M.

Die Geschäftsaussicht über das Vermögen der Firma Bobbichs Uhren-großhandlung Otto K. Romanow G. m. b. H. in Karlsruhe wurde zur Anwendung des Konkurses angeordnet.

Vaderus'sche Eisenwerke H. G. Essen. Der Ausschluß der befallenen, von der Ausschüttung einer Dividende Abstand zu nehmen. Nach 1.807.576 G.M. Rückstellung für Abschreibungen verbleibt ein Ueberschuß von 308.441 G.M., der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Blieskastel vorm. Joh. Faber H. G. Nürnberg. Die gestrige G. B. genehmigte die beantragte Dividende von 6 Prozent. Die Verwaltung teilte mit, daß die Gesellschaft seit 1. Januar wieder voll beschäftigt sei.

Preisermäßigung des Branntwein-Monopols. Wie verlautet, haben die Ausschüsse des Reichsrates der Beschwerde der Branntwein-Monopol-Verwaltung gegen den Beiratsbeschluß vom 26. März insofern stattgegeben, als der Branntweinübernahmepreis auf 30 P.M. und für Luftbeheizungsanlagen auf 40 P.M. herabgesetzt wurde. Entgegen dem Entschluß der Monopolverwaltung verbleibt es aber beim 1. Juni 1925 als Termin für das Inkrafttreten dieser herabgesetzten Preise. Die endgültige Beschlußfassung des Reichsrates, dessen Vollziehung in dieser Woche stattfinden wird, steht noch aus.

Devisenmarkt

Nachbörsslich kamen folgende 4-Uhr-Rachmittagskurse aus New York: London 484%, Paris 523, Schweiz 1938, Italien 410,25, Holland 4012, Kristiania 1650 fester, Kopenhagen 1869 fester, Stockholm 2678 schwächer, Brüssel 608, Buenos Aires 3863.

An Arbitragekursen notieren: Dollar gegen Paris 19,12, London gegen Paris 92,63, London gegen Zürich 24,99,50, London gegen Mailand 118,09, London gegen Amsterdam 12,06,50, London gegen Brüssel 95,35, Zürich gegen Mailand 21,97.

In Goldmark zum Goldpfennig kofen: New York 4,20 G.M., London 20,345 G.M., Paris 21,96,50 Pfg., Schweiz 81,40 Pfg., Italien 17,23 Pfg., Holland 1,68,50 G.M., Wien 59,21,50 Pfg., Prag 12,44, Kristiania 69,30 fester, Kopenhagen 78,50 fester, Stockholm 1,12,48 G.M. schwächer, Brüssel 21,33,50 Pfg., Buenos Aires 1,62,20 G.M.

Börsenberichte

Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 30. April. Am Monatsabschluss war der Verkehr an der hiesigen Börse ruhig bei behaupteter Tendenz. Es notierten: Rheinische Hypothekendarb 7,3, Bobbichs Anilin 138,50, Mannheimer Versicherung 81, Oberheinische Versicherung 130, Eschmalerwerke Mannheim 55, Hedenheimer Kupfer 9,1, Pfalz-Eismaschinen 60, Waag u. Freitag 86,50, Zuckerfabrik Waghäusel 3,3, 5proz. Deutsche Reichsanleihe 540, 4proz. Karlsruher Stadtanleihe von 1907 8.

Neuregelung der Börzenzeit in der Mannheimer Produktenbörse. Bei der am Montag stattgehabten Abstimmung über die Neuregelung der Börzenzeit wurde mit 173 gegen 154 Stimmen beschlossen, die offizielle Börzenzeit der Mannheimer Produktenbörse von 1 bis 4 Uhr mittags festzusetzen. Bis 4 Uhr bleibt der Börzenaal für jeden Verkehr geschlossen, jedoch wird der Börzenaal mit Rücksicht auf die früher hier eintreffenden auswärtigen Mitglieder bereits um 11 Uhr vormittags geöffnet. Diese Neuregelung tritt vom 4. Mai 1925 ab in Kraft.

Waren und Märkte

Berliner Metallbörse vom 30. April

Preise in Reichsmark für 1 Rg.		in Tonnen	
20.	30.	20.	30.
Elektrolytkupfer	130,50	130,25	2,45-2,50
Nickel	122,75	121,25	—
Gold	65, —	63,75	—
Wagners-Berz.	—	—	2,45-2,50
do. fr. Berz.	0,69-0,70	68-69	1,06-1,09
Platin	62-63	61-62	0,150-0,153
Wismut	2,35-2,40	2,35-2,40	—

London, 30. April (2025) Metallmarkt. (In 25 t. b. engl. t. a. 1000 Pfd.)		in 25 t. b. engl. t. a. 1000 Pfd.	
20.	30.	20.	30.
Kupfer	61,50	60,25	22,70
do. 3 Monate	62,25	61,13	24,65
do. 6 Monate	64,75	64,50	70-74
do. 12 Monate	64,75	64,50	—

Der Metallmarkt. (Bericht der Metall- und Rohstoff-Gesellschaft m. b. H., Berlin.) Die Preise am deutschen Metallmarkt erhoben sich infolge erhöhter Londoner Metallnotierungen im Laufe dieser Berichtswache. Gegen Ende der Woche trat im Zusammenhang hiermit eine größere Kaufstimung des Konsums hervor. Die in den letzten Tagen eingetretene freundlichere Stimmung am deutschen Metallmarkt blieb weiter bestehen und läßt ein besseres Geschäft und erhöhte Umfragtätigkeit erhoffen. Hemmend wirkt jedoch nach wie vor der vorhandene Kapitalmangel. Am Nittelmetallmarkt konnten sich im Zusammenhang mit der höheren Notiz für Reumetalle die Preise gleichfalls erhöhen. Es besteht vom Konsum aus eine lebhaftere Nachfrage nach allen Nittelmetallen, speziell nach Kupfer und Kupfer-Legierungen-Materialien. Der Preis für Blei erholte sich von seinem niedrigsten Kurs zu Anfang der Woche um ca. 6 P.M. per 100 Kilo hierfür, wie nach Zinkmaterialien, bestand größere Nachfrage.

Worzhelmer Edelmetallpreise vom 30. April. 1 Rg. Gold 2810 G. 2822 B., 1 Rg. Silber 92,30 G. 92,90 B.; 1 Gramm Platin 15,25 G. 15,75 B.

Nürnberg Hopfenbericht vom 30. April. Auf dem heutigen Hopfenmarkt war keine Zufuhr zu verzeichnen. Verkauf wurden 15 Ballen. Tendenz ruhig. Mittlere Markt-hopfen und Hallertauer wurden zu 250-300 G.M. prima Markt-hopfen zu 350 bis 370 G.M. angeboten.

Bremen, 30. April. Baumwolle. American Fußyl middling c. 28 G. mm. loco per engl. Pfd. 26,98 (26,73) Dollarscents.

Magdeburg, 30. April. Zucker prompt innerhalb 10 Tagen 19,25-20,00, Biererg. Mai —, Juli —, ruhig. Melasse 4,25-3,20.

Rückgang der Zigarrenindustrie

zu erklären. Hauptächlich aber hat die allgemeine Wirtschaftslage der Nachkriegszeit das Zigarrengewerbe ungünstig beeinflusst. In das Jahr 1923 war die Zigarrenindustrie noch bei verhältnismäßig gutem Geschäftstag eingetreten. Aus holländischen Händlerkreisen verlautete, daß die Verbindlichkeiten am Rohabakmarkt im allgemeinen besser abgedeckt wurden, als es im Jahr zuvor der Fall gewesen war. Aber schon der Februar brachte einen erheblichen Rückschlag und machte eine Einschränkung der Produktion notwendig, die in den folgenden Monaten soweit ging, daß im März über 70 Prozent der Tabakarbeiter ganz oder teilweise erwerbslos waren. Die Regierung verfuhr durch Herabsetzung des Preises von 60 G.M. auf 30 G.M. für 100 Kilo Tabakblätter der schmerzlichen Lage des Gewerbes Rechnung zu tragen, inwiefern er wie sich diese Hilfe als unzureichend. Dagegen führte der Sturz der Mark im Mai zu einer erneuten Belebung des Geschäftsganges, wobei jedoch die Preise hinter der fortschreitenden Entwertung des Geldes zurückblieben, so daß nur Scheingewinne erzielt wurden und starke Substanzverluste eintraten. Der lebhafteste Geschäftsgang dauerte in den Monaten Juni und Juli an, auch nachdem die Industrie dazu übergegangen war, die Berechnung der Ware in holländischen Gulden auszustellen, um den Substanzverlusten einigermaßen Einhalt zu tun. Die überaus knappe Auslieferung von Devisen führte jedoch dazu, daß die Industrie nicht in der Lage war, die auf der Gulden-Basis errechneten, aber in Mark eingehenden Gelder auch tatsächlich in Gulden umzusetzen. Dieser Umstand nötigte die Betriebe teilweise zu einer Einschränkung ihres Verkehrs, so daß die Hochkonjunktur nicht in dem wünschenswerten Maße ausgenutzt werden konnte. Schon der August brachte erneut einen starken Rückschlag. Der Ausfall der befehen und abgesperrten Landesanteile als Abgabegeld machte sich geltend. Der weitere Sturz der Mark führte gemeinsam mit der Guldenberechnung dazu, daß das Publikum zur Bezahlung der ziffernmäßig hohen Preise nicht mehr in der Lage war. Erneute Betriebs Einschränkungen waren die Folge. Erst gegen Jahresende erfuhr das Geschäft infolge der

Ludwigshafener Walzmühle

Den ausführlichen Geschäftsbericht der Gesellschaft haben wir bereits in einer früheren Ausgabe unserer Neuen Mannheimer Zeitung veröffentlicht. Das Geschäftsjahr ergab einschließlich der Beteiligung an den Mühlenwerken Gottschalk H. G. Erzeid einen Reingewinn von 387.691 G.M. Davon werden 22.691 G.M. dem Referendats überwiesen, 6 Prozent Dividende erhalten die Stamm- und Vorzugsaktionäre, 72.300 G.M. sind für vertragliche und statuten-gemäße Vergütung ausgewiesen, während der Rest mit 16.700 G.M. auf neue Rechnung vorgetragen wird.

In der Bilanz per 31. Dezember 1924 stehen unter den Vermögenswerten: Immobilien mit 2.744.000 G.M., Maschinen mit 1.280.000 G.M., Bestand an Wertpapieren mit 288.300 G.M., Kasse mit 17.666 G.M., Wechsel mit 51.998 G.M., Waren-Vorrat mit 6.282.372 G.M. und Debitoren mit 1.397.361 G.M. Das Aktien-Kapital beträgt 4.600.000 G.M., die ordentliche Reserve 227.309 G.M., die Kreditoren 1.909.254 G.M. und die Aktive 4.917.382 G.M.

Dem Betriebsergebnis von 2.649.578 G.M. stehen gegenüber: für Handlungsunkosten, Steuern, Zinsen, Provisionen usw. 1.238.007 G.M. für Rohlen und technische Bedarfsartikel 257.016 G.M., für Löhne 341.924 G.M., für die Alters-, Unfall- u. Krankenversicherung 40.948 G.M., für Reparaturen 154.509 G.M. und für Feuerversicherungsprämien 33.484 G.M.

Grade Motoren-Werke H. G., Magdeburg. In der gestrigen G. B. wurde der Fusionsvertrag mit der A. Wolf H. G. in Magdeburg-Budau genehmigt.

Maggi's Würze
altbewährt

Kurhaus Plättig

Im Schwarzwald, 800 m ü. M. Stat. B.-Baden u. Bühl m. regelmäßiger Autoverbindung — Telefon Bühl Nr. 11 — Bevorzugtes Familienhotel für Frühlingsaufenthalt

130 Betten. Günstige Pensionsbedingungen. Auskunft und Prospekt durch den Besitzer: K. HABICH

Schönwald

1009 m ü. d. Meer, 1 1/2 Stunde oberhalb der Triberger Wasserfälle

Hotel Villa Sommerberg

Schönstes Familienhotel, riefes am Fuße. In ruhiger, voller Sonne inmitten von Gartenanlagen. Beste reichliche Verpflegung. Ideal für Kur- und Erholungsbesuche. Telefon Nr. 12. Triberg. Telegramm-Adresse: Sommerberg, Triberg. Besitzer: H. Böhle

Sommerau

höchste Station der Schwarzwaldbahn

Gasthaus und Pension Sommerau Hof neu renoviert. Beste Veranda, gute Küche. Preis 14 000 A. Günst. Zahlungsbeding. Wohnung 13 Zim. u. Küche, wick. frei. 1925. R. 2 u. R. 5 1/2 u. 3. Gebrüder S.

Staufen

im Breisgau

Landhaus Wilhelm Fels

bestlich gelegen u. nahe d. Schwarzwaldes, bietet während d. ganz Jahres herrlichen Ausblick am Rhein. Annehmliche Sandbäder mit bester Verpflegung 4 Zim., 1 1/2 u. 3. 1925. R. 2 u. R. 5 1/2 u. 3. Gebrüder S.

Luftkurort Zavelstein

Stat. Teinach 560 m ü. M.

Gasthof und Pension zum Lamm

Beste ruhige, ruhige Lage für Kur- u. Touristen. Beste Verpflegung. Eigenes Restaurant. Tel. 14 (11m Teinach). Son. Preis. 3. 1925. R. 2 u. R. 5 1/2 u. 3. Gebrüder S.

Höhenluftkurort Zwiesselberg

Freudenstadt 940 m ü. M.

Gasthof-Pension Auerhahn

Beste ruhige, ruhige Lage für Kur- u. Touristen. Beste Verpflegung. Eigenes Restaurant. Tel. 14 (11m Teinach). Son. Preis. 3. 1925. R. 2 u. R. 5 1/2 u. 3. Gebrüder S.

Höhenluftkurort Zwiesselberg

Denkmal Stat. Vöhringen 931 m ü. M. Vorarlberg Österreich

Hotel Rössle-Post mit Dependance

Beste ruhige, ruhige Lage für Kur- u. Touristen. Beste Verpflegung. Eigenes Restaurant. Tel. 14 (11m Teinach). Son. Preis. 3. 1925. R. 2 u. R. 5 1/2 u. 3. Gebrüder S.

Wiesbaden

Hotel Reichspost

16 bis 18 5 Minuten vom Bahnhof, 2 Minuten vom Hauptpost. Zimmer mit fließendem Wasser. Größtenteils Küche. Pension inklusive Zimmer 8 bis 10 Post. 6215. Emil Lorenz, langj. Besitzer.

Ringelbad Station Oberkirch

Gasthof u. Pension zum Salmen

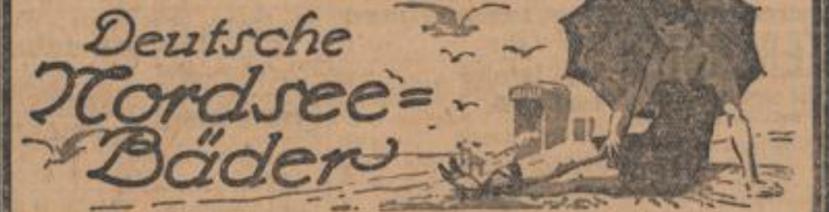
Idylle ruhige Lage, gut bürgerl. Küche, freundliche Zimmer. 6216. Herrsch. Vogt, Herr.

Bad Sulzbach

Vendthal (Walden) Telefon Oberkirch 193

Angenehmer Sommerkurort. Kabinen für Familien. Ruhige Lage. Beste Verpflegung. 6218. Herrsch. Vogt, Herr.

Deutsche Nordsee-Bäder



Rippoldsau

Gasthof und Pension „Holzwälder Höhe“

Schöne, ruhige, gesunde Lage am Rande. Sehr gute bürgerl. Küche, eig. Kegelbahn, Tennisplatz. Beste Verpflegung. 6211. Herrsch. Vogt, Herr.

Villingen i. Schwarzw.

752 m über dem Meer 6217

Waldhotel und Kurhaus

Familienhaus l. Rang. 20 Betten. Günstige Lage. Beste Verpflegung. 6217. Herrsch. Vogt, Herr.

Borkum

Kernell vom 15. Mai bis 30. September. Kalte und warme Bäder. Licht- und Luftbäder. Strand. Wassersport, Wasserjagd.

Rippoldsau, Hotel Klösterle-Hof

(Früher Erbprinzen)

Gut bürgerliches Haus für Kur- u. Touristen. Beste Verpflegung. 6211. Herrsch. Vogt, Herr.

Bad Wildbad

Hotel Goldnes Roß

Ruhige Lage des Kurortes. Bäder u. Bergbahn. Autogarage. 6207. Herrsch. Vogt, Herr.

Julist

Kalte und warme Bäder. Luftbad. Modern eingerichtet. aber kein Grossstadtbetrieb.

Sasbachwalden

Sternenwirthshaus

Beste ruhige, ruhige Lage. Gute bürgerl. Küche. 6213. Herrsch. Vogt, Herr.

Bad Wildbad

Hotel Goldner Stern

Beste ruhige, ruhige Lage. Gute bürgerl. Küche. 6207. Herrsch. Vogt, Herr.

Norderney

Kalte und warme Bäder, medizinische Bäder, Strandpromenade, Kurkonzert, Tennis, Tenniscourts usw.

Schöllach

Gasthof Schneckenhof

Beste ruhige, ruhige Lage. Gute bürgerl. Küche. 6211. Herrsch. Vogt, Herr.

Bad Wildbad

Hotel Kühler Brunnen

Beste ruhige, ruhige Lage. Gute bürgerl. Küche. 6207. Herrsch. Vogt, Herr.

Langeoog

Kalte und warme Bäder. Luftbäder. Wassersport. Tägliche Dampferverbindung über Harle mit der Akt.-Ges. Reeder Norddeutsche.

Schönmünzach

Hotel und Pension Waldhorn

Beste ruhige, ruhige Lage. Gute bürgerl. Küche. 6211. Herrsch. Vogt, Herr.

Bad Wildbad

Gasthaus „z. Hirsch“

Beste ruhige, ruhige Lage. Gute bürgerl. Küche. 6207. Herrsch. Vogt, Herr.

Wangerooge

Kalte und warme Bäder, Luftbäder, Wassersport. Tägliche Dampferverbindung über Harle mit der Akt.-Ges. Reeder Norddeutsche.

Schönmünzach

Hotel und Pension Post

Beste ruhige, ruhige Lage. Gute bürgerl. Küche. 6211. Herrsch. Vogt, Herr.

Bad Wildbad

„Pension Rath“

Beste ruhige, ruhige Lage. Gute bürgerl. Küche. 6207. Herrsch. Vogt, Herr.

Cuxhaven

Kalte und warme Bäder. Luftbäder. Wassersport. Tägliche Dampferverbindung über Harle mit der Akt.-Ges. Reeder Norddeutsche.

Schönmünzach

Hotel und Pension Sonne

Beste ruhige, ruhige Lage. Gute bürgerl. Küche. 6211. Herrsch. Vogt, Herr.

Schwäb. Alb Zwielfalten

Hotel Pension „Klostergarten“

Beste ruhige, ruhige Lage. Gute bürgerl. Küche. 6211. Herrsch. Vogt, Herr.

Helgoland

Kalte und warme Bäder, Luftbäder, Wassersport. Tägliche Dampferverbindung über Harle mit der Akt.-Ges. Reeder Norddeutsche.

WILDBAD

Staatl. Thermalbad im Würt. Schwarzwald. Weinekanner Kur- und Bade- u. 430 M. d. M. Linie Pforzheim-Wildbad. Glänzend bewährt bei Gicht-Rheum-Alismus-Nervenleiden-Unfallbeschädigungen. Alle neuzustellenden Kurmittel-Sport-Fischeri-Theater-Bergbahn u. d. 750 M. hohen Sommerberg. Auskunft durch Badverwaltung oder Kurverwaltung.

Westerland auf Sylt

Kalte und warme Bäder, Luftbäder, Wassersport. Tägliche Dampferverbindung über Harle mit der Akt.-Ges. Reeder Norddeutsche.

Weinheim

an der badischen Bergstraße mit 15 000 Einwohnern, 115 m ü. d. M. liegt an der Bergstraße, einer malerischen Straße, die schon vor Jahrhunderten in nord-südlicher Richtung am Gebirgsfuß führte und streckenweise, auch heute noch, ein gutes Beispiel für eine alte Straße ist. Das schöne Stückchen Land von der Natur verschwendlich begünstigt, „lehnt“ am Hügel dort, gleich dem heiligen Kinde, trübselig ruhend im „Waldschatten“ dürfte Weinheim unter den vielen freundlichen Städten und Dörfern, die sich so anmutig an die westlichen Abhänge des Odenwaldes anschließen, ein ganz besonderes Interesse beanspruchen. Umgeben von einem Laubwald von Bergen, ist die Stadt schön in die Landschaft eingebettet und gegen die rauhen Nord- und Ostwinde geschützt. Sie erfreut sich eines fast südlichen Klimas, so daß die Gegend oft die „Bivona Deutschlands“ genannt wird. Den die Stadt umschließenden drei gewaltigen Bergmassen: Hirschenkopf, Wachenberg und Geiersberg, sind rebusähnliche Hügel vorzuziehen, während an den westlichen, südwestlichen Hühen Laub- und Nadelwälder abwechseln. Hierarch ist Weinheim im Höhenblicke das sehr seltenen Frühlings, aber auch der farbprächtigsten Herbst ist reich an stimmungsvollen Eindrücken. Dazu kommt, daß ein Weinheim Mandeln und Pflirsche, Aprikosen sowie alle Sorten feines Obst gedeihen und ein vorzüglicher Wein wächst. Bereits 785 wird Weinheim erwähnt, kam im 8. und 9. Jahrhundert an die Abtei Lorsch und nach Aufhebung derselben (1222) an die Pfalz. Im Jahre 1000 erhielt es das Marktrecht, 1025 die Minderrechtigkeit. Seine Blüte fiel in das 14. und 15. Jahrhundert. Im Dreißigjährigen Krieg hatte die Stadt viel zu leiden, ebenso im Orleanschen Kriege (1698-99). Auch während der Revolutions- und Napoleonischen wurde Weinheim durch Einquartierung, Truppenübermärsche und Brandschatzung als auch durch überhand genommene Kriegsteuern und Drangsale heimwärts. Durch den Reichsdeputationshauptschluss vom 27. März 1803 fiel die Stadt an Baden, und man erst begann für Weinheim eine Zeit, die außerordentlich bedeutsam wurde für die Entwicklung der Stadt und des Wachstums der Bevölkerung und ihres Wohlstandes. Sie zählt jetzt etwa 15 000 Einwohner und die Vorbedingungen zu weiterer Blüte sind reichlich vorhanden. Trotz vieler Zeugen reicher geschichtlicher Vergangenheit, die uns hauptsächlich in den älteren Stadtvierteln begegnen und den Freund städtischer Bauweise und mittelalterlichen Städtebaus erfreuen, macht Weinheim den Eindruck einer modernen Stadt. Überall ist es möglich, das durch Alter, Eigentum und künstlerische Bedeutung Wertvolle zu erhalten. Nebenbei vermisse man aber nicht, das Fortschritt der Zeit zu sehen und durch Neuanlage von Straßen und Plätze, Errichtung von Schmuckanlagen, Zierbrunnen und Denkmälern ein freundliches Gesamtbild zu schaffen. Darzutreten sich ruhende Landhäuser mit schmucken Gärten hübsch ein. In Weinheim herrscht ein angenehmes, ruhiges Leben und wird das bewegte Leben der Großstadt vermissend und demersit mit der behaglichen Ruhe, den Annehmlichkeiten und klimatischen Vorteilen der Mittelstadt vertauschen will, der wird Weinheim zu seinem Aufenthaltsort wählen.

Zwiesselberg

(Höhenluftkurort im württemberg. Schwarzwald, 940 m ü. d. M.) ist ein wirklich idealer Platz für Erholungs- und Kurbesuche. Zwiesselberg liegt eine Stunde 30 Minuten von der Bahnstation Freudenstadt und ebenso von dem bekannten Badeort Rippoldsau, inmitten stundenweiser, teilweise bis an die Häuser reichenden, steilen Tannenhochwälder, und zählt heute circa 100 Einwohner. Die immer wachsende

Freizeit und die alljährlich wiederkehrende Zahl dieser Stammgäste dieser Waldhütte beweisen, wie gut man hier sein aufgeben kann. Die absolute Ruhe und wieder verteilte Nähe des Sommerplatzes eines vorzüglichen Verzehrspunktes sind die Hauptvorteile eines Aufenthalts in Zwiesselberg. (Acht km im einstrahlenden Falde in allerhöchster Zeit vor Stelle sein.) Hauptes von Juli-August, nichtsentenweiger ist ein Erholungs- und Kurort im Vorraum sehr zu empfehlen, denn gerade Mai-Juni, wenn sich auch die Tannen mit Blüten schmücken, ist die Luft die denkbar gesundeste. Nur wenige Schritte und man befindet sich auf guten, größtenteils ebenen Wanderwegen, im schönen, an heißen Tagen immer kühlen Wald, mit Nadelbäumen und Schutzschirmen, die zu heillichen Ausblicken oder sonstigen Natursehenswerten führen. Nördlich hervorragende Felsen und Punkte sind z. B. der Linsenfels, herrlicher Ausblick ins Wolf- und Rippoldsauer Tal mit Klosterleib von Unten-Zwiesselberg aus, in zehn Minuten entfernt, liegt zu Füßen das romantische Reinerzertal, Ausblick auf den südlichen und südlichen Schwarzwald, im Hintergrund das Schweizer Hoheobirne, und bei guter Witterung die ewigen Schneegipfel; weiter entfernt „Schönes Ausblick“, Ausblick auf den südwestlichen Schwarzwald, Burgschloß mit Wasserfall (Waldschloß), Kastellberg, Knittels etc. Weitere lebendige Ausblicke und Spazierwege machen Zwiesselberg zum beliebtesten Ziel und Startpunkt der Touristen. Von Freudenstadt (Marktplatz) aus erreicht man Zwiesselberg auf dem Fußweg 5, 5 km (Höhenweg II Pl.-W.) bequem in einer Stunde oder in entsprechend kürzerer Zeit auf der gepflegten Fahrstraße, 8 km mit Wagen oder Auto. Au

Man verlange daher überall durchgehende Fahrkarten bis zum Bestimmungsort Prospekte und Fahrpläne unentgeltlich durch die Baderverwaltungen und Reedereien sowie alle Reise- und Verkehrsbüros

Todes-Anzeige.

Am 30. April vormittags 8 Uhr verschied nach schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

Herr Theodor Würz

im Alter von 60 1/2 Jahren.

MANNHEIM, den 1. Mai 1925. *2033
Traiteurstraße 45

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Feuerbestattung findet am 2. Mai nachmittags 1 1/4 Uhr statt.

Heute vormittag 10 1/2 Uhr verschied meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Maria Froböse

geb. Schwander
im 56. Lebensjahre.

Mannheim, 30. April 1925.
Mollstraße No 3 *2003

In tiefer Trauer:

Wilhelm Froböse
Lona Hertlein geb. Froböse
Luise Froböse
Karl Hertlein.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 2. Mai 1925, nachmittags 3/4 Uhr statt.

Renner's Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen beginnt Freitag, den 1. Mai

- Einige Beispiele: 5332
- Steinbacher Seifenpulver mit Seifenschmelz und Wasser-Königin-Seifenpulver... Paket 0.10
- Blitzmittel-Seifenpulver (sunlicht Fabrik) ... Paket 0.12
- Reine Kernseife 200 gr Doppelpäckchen ... Dst. 0.15
- Maja Schuberemo ... Dose 0.10
- Kernseife, garantiert rein 400 gr-Stück ... Stück 0.30 (bei 10 Stück 2.50 M.)

Fensterleder, echt engl. Chamois, p. Stück 4.75, 3.20, 2.70, 1.80, 1.50, 0.90 und ... 0.70
Auf diese Preise Extra 10% Rabatt.

Blomenseifen in Kart. à 3 St. per Karton 0.40

Nadaform-Haarwäsche in Flaschen statt 1.40 nur 0.95 u 0.75

Echt griechische Schwämme in den Preislagen 4.50, 3.50, 2.70, 1.80, 1.35 und ... 0.90
Auf diese Preise 20% Extra-Rabatt, nur während dem Reklame-Verkauf.

Gustav Renner

Hauptgeschäft G 5, 14
Filialen: S 1, 9 u. Mittelstr. 59

Margrit Leiper
Dr. Offmar Rottengatter
Defensor
Verlobte
Heidelberg Mannheim *2058

Verkäufe

MÖBEL

- Schlafzimmer
- Speisezimmer
- Wohnzimmer
- Herrenzimmer
- Küchen
- Einzelmöbel
- Polsterwaren

In großer Auswahl und allen Holzarten und Preislagen bei billiger Berechnung. Besichtigung unserer großen Lager ohne Kaufzwang! 5068

Möbel-Spezialhaus
A. Straus & Co.
J 1, 12 Mannheim J 1, 12.

4 T. Lastwagen

Arbeits genehmigt, in allerbest. Zustand zu verkaufen. Distelhut & Co., Krappmühlstr. 19 *2012

Werbewoche zu aussergewöhnlich billigen Preisen

Prüfen Sie meine Qualitäten u. Preise. Sie werden dann ständige Kundin

<p>Leibchen aus festem Dreil Mk. 1⁷⁵</p> <p>Hüftgürtel aus gutem Dreil, oben mit Gummi u. 1 Paar Haltern Mk. 2²⁰</p> <p>Hüftgürtel aus gemustertem Jacquard in rosa und flieder, oben mit Gummi und 1 Paar Haltern Mk. 3⁴⁰</p> <p>Gummigürtel lange Form mit 2 Paar Haltern Mk. 5⁹⁵</p> <p>2teilige Garnitur Mk. 7⁹⁵</p>	 <p><i>Nemolastik PRIMA DONNA</i></p>	<p>Maccostrümpfe in allen modernen Farben Mk. 1¹⁵</p> <p>Baumwollstrümpfe verärrt Mk. 0⁸⁵</p> <p>Seidenflorstrümpfe prima Qual. in allen Farben Mk. 1⁴⁰</p> <p>Kunstseidene Strümpfe in allen modernen Farben klares Gewebe ohne Naht Mk. 2³⁰</p> <p>Tramasaid. Strümpfe in allen modernen Farben allerbeste Qualität. Mk. 4⁹⁵</p> <p>Hemd hose 5⁰⁰ *2009</p>
---	--	---

aus feinem Maccobatist mit Handhohlsaum und Blende.

Korsetts Betty Vogel

P 5, 15/16 Mannheim Tel. 7566

Am Mittwoch, den 6. Mai 1925, vorm. 10 Uhr findet in Speyer, Allerheiligenstraße 11, öffentliche Versteigerung eines gut erhaltenen Auto-Anhängewagens mit Güternbereifung statt Reichsvermögensstelle Speyer. *2008

Zwangsversteigerung.
Samstag, den 2. Mai 1925, vormittags 10 Uhr
werde ich im Wandhof O. 2 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
eine silberne Herren-Taschenuhr.
Mannheim, den 1. Mai 1925 *2008
Klingmann, Kintobollleher.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, dass meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Frau

Kath. Braun

geb. Oestreich
nach langem, mit grosser Geduld ertragenem, schweren Leiden im Alter von 48 Jahren heute früh sanft entschlafen ist. 2051

MANNHEIM, den 30. April, 1925.
Mittelstraße 12

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Robert Braun und Familie.
Die Feuerbestattung findet am Samstag nachm. 3 1/4 Uhr statt.

Am 30. April d. J. verschied nach längerer Krankheit, Herr

Leopold Gimbel

aus Ludwigshafen a. Rh. 5004
Wenngleich er nur wenige Tage unserem Aufsichtsrat angehört hat, haben wir doch einen großen Verlust zu beklagen. Denn bei seinem reichen Wissen und seiner großen Beliebtheit ließ seine Mitarbeit für unsere Gesellschaft eine große Förderung und Unterstützung erhoffen.

Ein unerbittliches Geschick hat es anders gewollt. Aufsichtsrat und Vorstand der Getreide-Kredit Aktiengesellschaft Mannheim.

Billig wie noch nie sind meine Preise jetzt zur Malmesse Anzüge Mäntel Hosen

In den Hauptpreislagen von: 28.- 35.- 45.- 55.- 65.- 19⁵⁰ 24.- 27.- 29⁵⁰ 39⁵ 53⁰ 69⁰ 83⁰ 10⁵⁰
können jetzt ganz vorteilhaft erworben werden.
Mein Grundsatz ist und bleibt: Kleinster Nutzen, größter Umsatz!

Steinbach

S 1, 2 Mannheim, Breitestraße S 1, 2

Bei diesen billigen Preisen und dem zu erwartenden Andrang bitte auch die Vormittagstunden zum Einkauf zu benützen. S338

Achten Sie bitte genau auf meine Firma!

Eleganteste vornehme *2009
Damen-Hüte
Letzte Neuheiten in Modellen zeigt
L. KINDERMANN-AMLER
Q 7, 12, Heidelbergerstr. 1 Treppe

Die Verwendung von
Hallmayer's Pflanzdünger
bedeutet, daß Sie Ihren Blumen und Pflanzen die notwendige Nahrung, d. h.
Volldüngung
zuföhren. Achten Sie beim Einkauf in Drogerien, Samen- und Blumenhandlungen, sowie sonstigen einschlägigen Geschäften, auf die wahrheitsgemäße nebenstehende Schutzmarke.



Eise Leißler D 2, 1
gegenüber Café Wellenreuther *2042
Spezialgeschäft für Damenhüte
Die neuesten Frühjahrs- u. Sommerhüte zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Großes
Nebenzimmer
neu renov. für einige Abende in der Woche zu vergeben. 919005
Herr. Breitenstein
Reinsfeldstr. 23.
Möbel
neu u. gebrauchte billig bei H. Arnold
Tel. 6219 Q 3, 4.
1725

Heirat
Suche f. m. Freundin netten soliden Herrn in fester Position zwecks
Heirat.
Dieselbe ist 30 J., kath., mittelblond, hell, sonn. Gemüt, von jugendlich. Erscheinung u. tüchtig im Haushalt, Wäsche u. Wollwascheversteher. Briefschreiben mögl. mit Bild unter L. Q. 83 an die Geschäftsst. Diözes. Oberstadt. 890083

Heirat.
Suche für Verlobte, geb. Fräulein, 32 J. u., wohl. schlank. Erbk., tücht. Hausfrau, große Naturfreundin, i. Gartenbau bewand., einen gleichgesinnten aktiven Herrn, mögl. d. dem Stande, wech. *1954
Ozial.
Schreibt mit M. F. 83 an die Geschäftsst.

Ellen Sie mit Ihrem Einkauf, ehe es zu spät ist

Nach wie vor nur Qualitätswaren

Haben Sie bereits die **Auslagen** in meinen **6 Spezial-Fenstern** besichtigt?
 Haben Sie bereits die **Sensations-Preise** verglichen?
 Diese auffallend billigen **Preise** sichern mir einen durchschlagenden **Erfolg**

Das moderne Complée, Kleid und Mantel
 aus prima Woltrips nur **Mk. 79.-**

Einige
Beispiele
 von vielen

Elegante Mouliné-Kostüme
 Jacke auf schwerer Seide nur **Mk. 90.-**

Die apartesten Kasaks aus Marocaine, Crepe de Chine

und andern Seidenstoffen **36,- 29,- 19,50, 14⁷⁵**

Damenmoden **Robert Kahn, Mannheim, C 1, 1**
 Fernsprecher 2154



DER FRÜHJAHR/MODEN

Geringsste Anzahlung **IST SEHENS WERT!** **Bequemste Teilzahlung**

Darum überzeugen Sie sich von unserer enormen Auswahl!
 Spielend leicht, fast ohne Geld erhält man:

Herren-Anzüge **Damen-Kostüme**
Herren-Ulster **Damen-Mäntel**
Herren-Sport-Paletots **Damen-Kleider**
Herren-Gummimäntel
Windjacken — Einzelne Hosen
Bozener Mäntel, Gesellschafts-Anzüge

Stets das Neueste auf Lager
 Verarbeitung erstklassig
 Kasaks, Windjacken, Gummi-Mäntel

Die Waren werden bei genügendem Ausweis sofort mitgegeben

Deutsche Bekleidungs-gesellschaft.

WaldstraÙe 40, Stuttgart, Schillerstr. 16 **H. Lucas & Co., Mannheim, P 4, 11** gegenüber Dorfacher Hof
 2. Haus von den Panzen

DAS MODEKAUFHAUS MIT KREDITBEWILLIGUNG.

Extra billige Lebensmitteltage

Gürrfleisch Pfd. 1.35 **gor. Speck** 1.25
 Schwartzenmagen, weiß, rot ¼ Pfd. 45 Pf.
 Krakauer, Pfd. 1.10 **Servelat**, 2 St. 35
 Streich-Mettwurst, II. Presskopf
 ¼ Pfd. 45 Pf.
Schinkenspeck Pfd. 1.95
 Corned beef Dose 68 Pf.
 Ochsenmaulsalat 68 Pf.
 Zungenrotwurst ¼ Pfd. 40 Pf.
 Streichleberwurst, Rostwurst Pfd. 58
 Schinken-Bierwurst ¼ Pfd. 45 Pf.
 Leber- und Griebenwurst
 zum Braten, Pfd. 45 Pf.
Frische Eier, 10 Pfd. Tafelbutter, ¼ 50
 Schweizerkäse ¼ Pfd. 40 Pf.
 Edamerkäse ¼ Pfd. 30 Pf.
 Senf, Glas 27 Pf. **Palmin**, Pak. 45 Pf.
 Gervais, 28 Pf. **Pumpernickel**, 20 Pf.
 Camembert, 20 Pf. **Margarine**, Pfd. 65
 Schweizer-Milch, grosse Dose 55 Pf.
 Honig Pfd. 1.50
 Sardellen, Gl. 55 **Räucherhachs**, 85
 Kaviar, 1.35 **Fischpaste** 38, **Kapern** 15
 Delikatessheringe 78 Pf.
 Oelsardinen 30 und 55 Pf.
 Nordsee-Krabben, **Bratheringe**, D. 78
 Mayonnaise, 65 **Gelecheringe** 85
 Rollmops, **Bismarckheringe**, 2 St. 25
 Weinbrand, 2.45 **Liköre**, 2.85
 Himbeersaft, 33, 65 **Schloßdeckt** 2.10

Helveta Erbsen 48, 53, 65, u. 95 Pf.
 Helv. Pfirsiche, **Preiselbeer-**
Mirabellen Dose 95 Pf.
 Apfelsmus 48 Pf., **Heidelbeeren** D. 55 Pf.
 Bohnen Dose 72 Pf., 1.30
 Tafelgurken 1.10, 1.45
 Getr. Aprikosen ¼ Pfd. 55 Pf.
 Dampfpfäfel Pfund 55 Pf.
 Mischobst Pfund 55 Pf.
 Zwischgen Ia. Pfund 65 Pf.
 Helv. Heide-beer-, **Johannisbeer-**
Kirschen-, Brombeermarmelade
 5-Pfd-Eimer 2.50
 Helveta Marmelade vorzügl. Pfd. 45 Pf.
 Helveta Apfelsgelee, **Heidelbeer-**
konfitüre 5-Pfund-Eimer 2.85
 Johannisbeer, Pfirsiche, **Zwischgen**
 1-Pfund-Glas 65 Pf.
 Kaffee-Mischung ¼ Pfund 27 Pf.
 Zucker Pfund 34 Pf.
 Malzkaffee Paket 15 Pf.
 Haferflocken Pfund 28 Pf.
 Erbsen, Linsen Pfund 22 Pf.
 Bouillon-Würfel 3 Pf.
 Frisch gebr. Kaffee ¼ Pfd. 75 u. 85 Pf.
 Makkaroni, br. Nudeln **Pfund** 45 Pf.
 Fadennudeln P. 19, **Makkaroni** P. 24 Pf.
 Bohnen weiß Pfd. 18, **Reis** Pfd. 22, 25 Pf.
 Gries Pfd. 28, **Soda** 6, H. Salz Pfd. 5 Pf.
 Backpulver, **Vanillezucker** 10 St. 45 Pf.
 Kokosflocken, **Rosinen** ¼ Pfd. 18 Pf.
 Korinthen, **Sultaninen** ¼ Pfund 45 Pf.
 Puddingpul. 10 Pfg., **Vanillesosse** 6 Pf.
 Zimt, Pfeffer, **Muskat** Paket 5 Pf.
 Erbswürste 15 Pf., **Suppenwürfel** 10 Pf.

Südwine vom Fass
 sehr kräftig
Gold-Malaga Liter 1.90
 Bitte Flasche mitbringen.

Schimoller

Im Erfrischungsaum Künstler-Konzert.

Miet-Gesuche

Möbliertes Zimmer zu mieten gesucht
 möglichst Wohn- und Schlafzimmer, Angebote unter
 Breussangebe an die Geschäftsstelle u. Bogler, Markt-
 platz a. 18 unter Kennziffer „Doppelzimmer“ erbeten.
 G. 199

Vermietungen

Großes Gelände

a. d. Hauptbahn b. Heideberg ca. 20.000 qm
 m. Gassenschluß als Lagerplatz für Industrie-
 Landwirtschaft (Ärtnern) u. dergl. sehr geeignet
 zu verpachten. B. 37
 Näh. durch Immo.-Büro
Q 1.4 Levi & Sohn Tel. 195 u. 10457

4 Zimmer - Wohnung

sofort beziehbar in guter Lage abzu-
 geben. Angebote unter M. M. 74
 an die Geschäftsstelle.

4-5 Zim.-Wohnung

mit Zentralheizung, warm Wasser, Bad, elektr.
 Licht, Gas, um, bei Baufortschritt abzu-
 geben
 Angebote unter N. P. 2 an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes.

5-6 Zimmer - Wohnung
 gesucht.

Dringlichkeitskarte vorhanden. Evtl. Zahlung von
 Bauzuschuß, Umzugsvergütung oder
 sonstigen Unkosten.
 Angebote auch solche von Vermittlern unter L. O. 51
 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *1930

Tanz-Schule
J. Stüdebeck
 Kärntnerstr. 14, Fernspr. 2098
 In einem neu. Kinder-
 nachmittags-Tanzkurs
 können auch einige Knaben
 u. Mädchen teilnehmen.
 Anmeldung sofort.
 Zu Sonntag-Abend-
 Tanz-Kursen, Beginn
 Sonntag, den 4. Mai,
 eben! noch einige Damen
 und Herren erwünscht.
 Freipost folienlos.
4 bis 500 Mk.
 sofort aus, Sicherheit u.
 sind zu haben gesucht.
 G. 199 Angebote unter
 M. S. 80 an die Ge-
 schäftsstelle. B. 2065

Verkäufe
Vornehmes Privathaus
 mit groß. Garten u.
 1. jährl. freier Lage
 in 4 Zimmern u. 1.55
 m. 10000 m. 1.55
 besiedelt, sehr preisw.
 und schön. Nebst
 zu verkaufen
 durch Immo.-Büro
Levi & Sohn
 Q 1, 4
 Tel. 195 u. 10457
 B. 2035
 Näh. durch Immo.-Büro
Herrn-Rod
 an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes. B. 2035

Wegzugshalber zu verkaufen
 2 Dadel, japan. Kaffe,
 Wellengemüse,
 1 Geflügel (Schöne
 und gut Erbe),
 2 große Waffelmaschinen,
 1 Kaffeevollautomat f. 100,
 Schokolade etc.,
 1 gebrauchte groß. Wirt-
 schaftsküche,
 *1981
 Wegzugshalber morgen bis
 10 Uhr u. v. 2-3 Uhr.
 Näher, Jungbühlstr. 30
 3. St. Seitenbau.
Güterhofen
Herrenzimmer
 zu verkaufen gesucht.
 Angebote m. Preis unt.
 N. T. 6 a. d. Geschäfts-
 stelle ds. Bl. *2013

Miet-Gesuche.
 Für Vermieter sofort
 40 Zimmer für Damen
 und Herren in allen
 Preislagen sucht
 Wohnungsbüro Schwab-
 singerstr. 16, a. Zatter-
 sch. Tel. 5540, *1927
**2-3 Zimmer-
 wohnung**
 von kindr. Ehepaar
 (Beam.) am lieb-
 stel. Dringlichst noch
 H. M. mit C. G. 19 a.
 die Geschäftsstelle. B. 2071
Städterle
Mansarde
 zu mieten gesucht. An-
 gebote unter M. W. 84
 a. d. Geschäftsstelle. *1978

Offene Stellen
Tüchtiger Reisender oder Vertreter

Wir suchen einen Reisenden u. Expediten...
Beste Mannheimer: In Frage kommen nur Herren, welche die Warenbranche kennen...

Hohen Verdienst
Nur erstklassige Kraft kommt in Frage

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Dekorateur gesucht
Nur erstklassige Kraft kommt in Frage

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

kaufm. Lehrling
am besten Kulturstudent, Selbstgeschriebener

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Lehrling
Mittelschulbildung sofort gesucht

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Lehrling
Kohlenhandlung sucht kaufmännischen

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Lehrling
zum sofortigen Eintritt

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Lehrling
Alo angehende Lebensversicherungs-Gesellschaft

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Dame
Akademikerin, Lehrerin a. D) für Aussendienst

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Jung. Mann
fürs Bäckerei (Brot und Gebäck) gesucht.

Mittleres in der Weichhäute
Lebensmittelfabrikation und Veredelung
Teilhhaber

Vertreter
Wewag G. m. b. H.

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Vertreter
für Konsumartikel, mit eingeführten

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Vertreter
für den Verkauf von Waren aller Art

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Lehrling
zum sofortigen Eintritt

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

la. Pianist
für Restaurierte Total abends 4 Stunden

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Stellen-Gesuche
Guter Geiger, Tanz u. Konzert, über 3 Jahre in Leipzig

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Lehrmädchen
aus guter Familie, möglichst große Figur

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Chauffeur
mit Führerschein Nr. 2 und 26, auch mit allen Reparaturen

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Junger Mann
20 Jahre alt, Oberst. Reife des Bundeswehr

Mittleres in der Weichhäute
Lebensmittelfabrikation und Veredelung
Teilhhaber

Volontär
am letzten Geschäftsjahr zu erlernen

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Stenotypistin
mit allen vornehmend, Vorkursen vertraut

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Verkäuferin
gelehrt i. Schuhbranche, sucht Stellung

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Mädchen
mit guten Kenntnissen, sucht Stellung

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

servierfräulein
22 J. alt, sucht Stellung in Café

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Verkäufe
Einfamilienhaus mit moderner Wohnung

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Gelegenheitskauf
Großes Geschäftshaus, 100 qm u. Garten

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Haus
mit Terrassen, Garten, 100 qm u. Garten

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Einzimmer eichen. Bücherschrank
Kleiner eichener Schrank mit 12 Regalen

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Eine 1/1 Geige
1 Mandoline, 1 Violoncellus, 1 Sporthieb

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

N. S. U. Chassi
5/10 PS, Generalüberholt, 1 Motorrad

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Herrenrad
neu u. gebraucht, preiswert abzugeben

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Herren- und Damenräder
billig zu verkaufen

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Herrn- und Damenräder
neu u. gebraucht, preiswert abzugeben

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Leichtmotorräder
neu u. gebraucht, preiswert abzugeben

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

2 Kleiderschränke
Nähmaschine, Tisch u. Schreibtisch

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Eine Federrolle
40-Bermer Kraftwagen, ein Laderegale

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Kauf-Gesuche
5 Tonnen Kipplastwagen

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Doppel-Siehpult
gut erhalten, zu kaufen gesucht

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Miet-Gesuche
1 groß u. 1 klein Zimmer

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Möbliertes Zimmer
in guter Lage u. ruhige Gasse

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Zimmer
zu mieten in guter Lage der Stadt

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

3 Zimmerwohnung
mit Bad u. Mans. ges. Wohnung mit Garten

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Laden
zu mieten mit Wohnung

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Vermietungen
Schön möbl. Zimmer mit Balken

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Möbl. Zimmer
in ruhiger Gasse

Beste Beschäftigung sucht zu sofortigem Eintritt einen
Raumwollspinner, Ludwigshafen

Ueberzeugen Sie sich
von meiner großen Auswahl in Damen-, Herren- und Kinder-Schuhen

zu bekannt mäßigen Preisen.
In: Schwarz, Farbig und Lack
Schönste Modelle.



2 oder 3 leere Zimmer
eventuell auch.
Angebote unter M. J. 71 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Heim in gut bürgerl. Familie
bei mögl. Anprüfungen und Finanz genau geteilt.
Verb. in Frage kommen Orts. von wo man bald bis 7.30 morg. erreichen kann

Laden
in vorzüglicher Lage bei gelungener Miets zu mieten gesucht.

2 gut möbl. Zimmer
an Herrn, evtl. Wohn- und Schlafzimmer an 2 Freunde od. Ehepaar

Möbl. Zimmer
in ruhiger Gasse

Möbl. Zimmer
in ruhiger Gasse

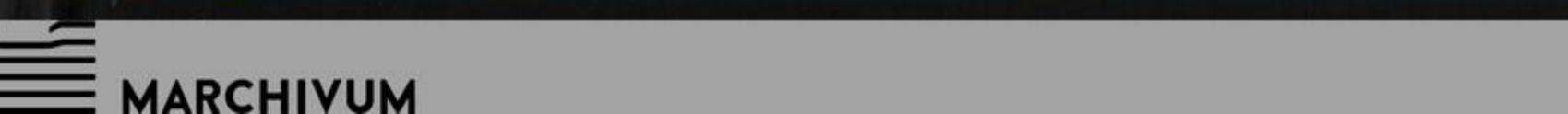
Einweiser spricht:
Der Schuh braucht man nicht zu erproben,
Der Tack kann man vom Abend loben!

Aussehen!
Dies hat Inserat Nr. 4 von einer Serie von sechs Inseraten, die in dieser Zeitung vierzehntägig erscheinen.

Aufbewahren!
Dies hat Inserat Nr. 4 von einer Serie von sechs Inseraten, die in dieser Zeitung vierzehntägig erscheinen.

im Detail immer
Zusammenhang

Nicht lange fragen... Tack-Schuhe fragen!
Damen Spangenschuhe in vielen Ausführungen...
Herren-Halbschuhe, schwarz und braun, moderne Paßformen...



Verkaufsstelle:
Conrad Tack & Cie., O. m. b. H. Mannheim, S 1, 7, Breitestr., Tel. 2524.

BILLIGE MAI ANGEBOTE

Während der Mai-Messe bringen wir in allen Abteilungen große Posten Qualitätswaren billig zum Verkauf:



Neue Glocke mit breiter Rippsband-Garnitur 5⁹⁰

Neuartige kleine Glocke mit Rippsband-Garnitur, Tagal-Picot 9⁷⁵

Lisere-Glocken, schöne Farben 3⁹⁵

Billige Wasch-Stoffe

Wasch-Musseline in Riesenauswahl . . . Meter 1.20, 80, **75 Pf.**

Woll-Musseline, entzückende Muster u. röm. Streifen Mtr. 4.75, 3.60, **2⁷⁵**

Wasch-Crêpe marocaine 100 cm breit, schöne Muster Mtr. 3.25, 2.95, **2⁴⁵**

Dirndl-Karos Indanturen . . . Meter 1.65, 1.25, **95 Pf.**

Wasch-Seide

in sparten Streifen . . . Meter **2⁹⁰**

Seiden-Trikot, groß. Farben-Sortiment . . . Meter **2⁷⁵**



Preiswerte Damen-Wäsche

Damenhemd, guter Stoff m. Träger und Hohlraum . . . **1²⁵**

Damenhemd, reich bestickt, Träger und Hohlraum . . . **1⁹⁵**

Damenhemd, Achsel-schließ, m. breit. Stückerl u. Hohlh. . . **2⁰⁵**

Damen-Beinkleid, guter Stoff, mit Hohlraum . . . **1²⁵**

Damen-Beinkleid, bestickt und Hohlraum . . . **1⁹⁵**

Damen-Nachthemd, schön bestickt . . . **2⁹⁵**

Damen-Prinzrock mit Träger und Hohlraum . . . **2⁹⁵**

Damen-Prinzrock, reich bestickt und Hohlraum . . . **4⁹⁵**

Herren-Nachthemd kraftige Ware . . . **4⁹⁵**



Fescher Trotteur mit Crêpe marocaine Rippsband und Fadelgarnitur 12⁵⁰

Lisere-Hütchen mit breiter Bandgarnitur 7⁹⁰

Mittelgroßer Bretton Lisere, in breiter Bandgarnitur 8⁹⁰

Mouliné-Kostüm Jacke zweireihig . . . **65⁰⁰**

Mouliné-Kostüm Jacke auf reiner Seide . . . **84⁰⁰**

Mouliné-Kostüm Jacke extra lang . . . **93⁰⁰**

Burberry-Mantel zweireihig . . . **38⁰⁰**

Burberry-Mantel Sportform zweireihig . . . **44⁰⁰**

Burberry-Mantel zweireihig Rücken m. Gloria-Seide . . . **69⁰⁰**

Lederol-Mantel doppelseitig zu tragen . . . **24⁵⁰**

Lederol-Mantel moderne Farben . . . **29⁰⁰**

Lederol-Mantel doppelseitig, Schotten . . . **38⁰⁰**

Waschkleid

in neuen Farstellungen mit Kasak-Paspod . . . **6⁹⁰**

Jabot-Kasak wie Abbildung, weiss Voile mit Hohlraum . . . **13⁷⁵**

Jabot-Kasak weiss Voile Langarm mit Valenciennes . . . **7⁵⁰**

Jabot-Kasak weiss Voile Langarm mit neuem Kragen . . . **9⁵⁰**

Jabot-Kasak weiss Voile Langarm m. Handarbeit . . . **11⁵⁰**

Donegal-Kostüm gute Verarbeitung . . . **29⁰⁰**

Burberry-Kostüm Sportform . . . **48⁰⁰**

Taffelin-Mäntel aus impräg. Schirmseide . . . **49⁰⁰**

Musseline-Kleid

reine Wolle mit Kasak-B.ende . . . **19⁰⁰**

Komplet: Kleid mit gr. Crêpe de chine-Jabot pass. Mantel ganz lang in reiner Wolle . . . **69⁰⁰**

Komplet: Ripps-Müllend-Kleid sehr schick mit ganz langer Jacke . . . **98⁰⁰**

Komplet: Kleid aus Seide mit Ripps-Jacke, ganz lang auf kombinierter Seide . . . **118⁰⁰**

Schuhwaren Restposten

Schw. Herren-Halbschuhe **4⁵⁰**

Schw. Damen-Schnürschuhe und braune Spangenschuhe **5⁰⁰**

Schwarze Damen-Spangenschuhe **3⁹⁵**

Braune Damen-Schnürschuhe **6⁵⁰**

Damen-Lack-Schnürschuhe und Pumps **5³⁰**

Strümpfe

Damen Baumwoll-Strümpfe schwarz u. farbig II Wahl . Paar **25 Pf.**

Damen-Strümpfe, helle Modifarben II. Wahl . . . Paar **45 Pf.**

Damen-Strümpfe, prima Seidenstrümpf, schwarz u. farbig . . . Paar **95 Pf.**

Damen-Strümpfe Muselin u. Seidenflor hell, beige und weiß . . . Paar **1²⁵**

Ein großer Posten Einsatz-Hemden

vorzügliche, schwere Qualität mit schönen Einsätzen

Stück **3⁴⁵ 2⁶⁵**

Ein Posten Trikot-Herren-Hosen

makofarbig . . . Paar **1⁹⁵**

Korsetten

Höfhalter aus starkem Dreil . . . **2⁹⁵**

Dreil-Korsett, grau u. beige mit 1 Paar Halter . . . **2⁴⁵**

Strümpfgürtel mit 1 Paar Halter, weiß und rosa . . . **1¹⁰**

Büstenhalter, aus gutem Kretonne, Rückenschluß . . . **1¹⁰**

Damen-Blinden, beste Qualität . . . 6 Stück **1⁴⁵**

Gelegenheitskauf ca 10 000 Meter Wäschestückerelen

in Stücken von 4,60 Mtr.

Stück 2.95, 1.95 1.45, **65 Pf.**

Schweiz. Stückerelen

Meter . . . 85, 65, **38 Pf.**

Unt rock-Stückerel-Voulant . Meter 1.10, **95 Pf.**

Gardinen

Gobelin-Diwandecke mit Franzen . . . **12⁵⁰**

Bettvorlage festes Jute-Gewebe . . . **2⁹⁵**

Reisekissen, Satin mit Kapokfüllung . . . **1⁹⁰**

Stoppdecke, guter Satin, Halbwoölfüllung . . . **16⁰⁰**

Korbessel-Kissen steifige Garnitur . . . **6⁷⁵**

Riesige Posten Verzinkte Waren enorm billig!

Eimer 1.3-1.10 **95 Pf.**

Ovale Wannen 48 cm 2⁹⁵ | 52 cm 3⁴⁵ | 60 cm 4⁴⁵ | 36 cm 3⁷⁵ | 38 cm 4²⁵ | 4 cm 4⁶⁵ | 42 cm 5²⁵

Runde Wannen 40 cm 2²⁰ | 48 cm 2⁷⁵ | 52 cm 3⁵⁰ | 56 cm 4²⁰



Weidensessel mit Weidenrand hell ge. . . **6⁹⁵**

Weidensessel mit Weidenrand, weiße Weide. . . **8⁵⁰**

Peddlrohressel mit Vollweidenrand . . . **13⁵⁰**

Ein großer Posten **Biedermeier-Leinen**

gestreift, viele Farben für Vorhänge . . . Meter **1⁸⁵**

Im Erfrischungsraum Künstlerkonzert

SCHMOLLER

Mannheim Paradeplatz

Selbwaren *1925

Empfehle zum Rennen elegante Hüte, Hüte, Hüte, Opium, Strauß, usw. in nur lohrer Ausführung zu den billigsten Preisen

Günstige Zeit für Umarbeitungen und Reparaturen

M. Geng, Waldhofstr. 6, am Meßplatz

Fahr-Räder

Kinderräder in allen Größen

Öffentliche Zahlungsbedingungen Nur beste Marken

14a, 5 Lösch Tel. 9974

Hausfrauen!

Probier die erstklassigen Wäschemittel:

S. F. M. Sparkerseife 65 - 68%

S. F. M. Kernseifenpulver ca. 40%

Niemals werdet Ihr andere Wäschemittel verwenden.

Süddeutsche Fettschmelze

s. G. m. b. H.

Mannheim.

Herrschaften

die Chauffeure halten, wenden sich vertrauensvoll bei Bedarf von

Chauffeur-Bekleidung nach Mass an die Firma Schubert & Brumm

Herrschneiderrol 5004

Spezialität: Auto- und Sport-Bekleidung

Dammstrasse 9.

Fernsprecher 10114

Erstklassige Bedienung. // Billige Preise. // Tadellose Ausführung. // Großes Stofflager. // Gegründet 1890

MEHALIN

SPEZIALBETRIEBSSTOFF F. PERSONEN- U. LASTWAGEN

MEHALEUM

SPEZIALAUTOGETRIEBEFETT

BENZIN, BENZOL, GASÖLE

AUTOÖLE - MASCHINENÖLE

HEISSDAMPF - CYLINDERÖLE

CONS. FETTE

„MEHA“

MOTORENBETRIEBSSTOFFE- U. ÖLHANDELSGESELLSCHAFT m. b. H.

MANNHEIM-INDUSTRIEHAFEN

DIFFENSTRASSE 27 TELEPHON Nr. 8957.

Zuschneide-Akademie und Nähschule

B1,8 Weidner-Nitzsche B1,8

Kursus Anfang 1 und 4. Mal

Tages- und Abendkurse *1925

Gold-, Silberwaren, Uhren, Ia. Blei-Kristalle u. Trauringe

Russert billig! *1925

Jul. Federgrün Goldschmied u. Juwelier

Qu 5. 3 Bj Weidner Nitzsche Qu 5. 3

Blumendünger

„Phytochyllin Nährsalzdünger“

„Ovis Guano“, „Horn-päne“

„Harstoff Florand BASE“

Gartendünger

„Universal Gart Blumendünger“

Schwefelsäure, Ammoniak, Kali

Ia. Grassamen-Mischungen für Gärten, Bleichgrün, Spielplätze, Wiesen und Böschungen

Gemüse- und Blumen-Samen.

Großer Preisabschlag auf Buschbohnen u. Stangenbohnen

Vogelfutter, Geflügelfutter usw

Veilanden Sie kostenlose Zusendung uns Kataloges. 4802

Südd. Samenhaus Constantin & Löffler

Tele. Nr. 4000 Mannheim, F 13 Breitestr.

Hobelspähne

hat abzugeben 5030

Ad. Messerschmitt

Mannheim-Industrie-Hafen.

Tel. 531 Metzgerei Tel. 531

Franz Kaltenborn, vorm. Göbel

gegenüber der Ledertafel, J 2 13 14

Man beachte *2000

mein billiges Angebot in Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Schlachtung

Ochsen- und Blindfleisch Ia. Pfd 90 Pf.

Kalbflisch (erstklassig) Pfd 1.20 - 1.30

Schweinefleisch ersten ganz mag Pfd. 1.10

Schwemkotelett (mager) . . . Pfd. 1.10

Schwemkotelett (fett) . . . Pfd. 1.10

Schweinefleisch (roh) recht dick 5-Rück Pfd 1.10

Schweinefleisch (roh) recht dick 5-Rück Pfd 1.10

Rollschinken, mild gesalzen, gut verpackt Pfd 1.50

Kleine Leberwurst nach Pariser Art

auch im Ausschitt . . . Pfd 3.00

Gek. Schinken, recht zart und mild, frisch geschlachtet . . . Pfd. 2.40

Dürrfleisch, mild gesalzen und gut verpackt ganz mager . . . Pfd. 1.50

Wurstwaren!

Fleischwurst und Zerkelat 4.25, Pfd 0.90

Wiener . . . 4.35, Pfd 1.30

Schwarmagen, weiß u. rot 4.25, Pfd 0.90

Frankl. Leber- u. Griebenwurst aus reinem Schweinefleisch hergest 4.25, Pfd 0.90

Thür. Leber- u. Griebenwurst 4.25, Pfd 1.30

Wormser Leberwurst, im Geschmack ganz hervorragend 4.20, Pfd 0.70

Zungenwurst (fast laur. Zang) 4.40, Pfd 1.50

Bierwurst nach Münchner Art 4.40, Pfd 1.50

Krakauer u. Quibwurst 4.40, Pfd 1.50

Thüringer Zerkelat u. Salami, beste Qualität 4.70, Pfd 2.00

Metzwurst zum streichen, aus reinem Schweinefleisch 4.25, Pfd 1.30

Schinkenwurst u. Preßkept 4.25, Pfd 1.30

Täglich frisch geb. Leberkäse 1/2 30, Pfd 1.10

Als ganz besonders empfehle ich meine Hasen-Bratwurst, grob geschitt Pfd 1.40

auch geräuchert Pfd 1.50

Feinen Aufschnitt in allen Preislagen Für Großabnehmer Extra-Preis.

National-Theater Mannheim
 Freitag, den 1. Mai 1925
 Vorstellung Nr. 261, Miets F. Nr. 31
 U. V. B. 3226-3250 u. 3276-3275 u. 6201-6250
 u. 174-5-175-9
 P. V. B. 1563-1593 u. 7094-7135

Ufa-Theater P 6
 Die seit langen Jahren führende Lichtbildbühne.
 Ab heute Freitag:
 Die bekannte Filmdiva

Lotte Neumann

in ihrem neuen Film:
Der Roman der Lillian Hawley
 Die Geschichte einer Ehe
 6 Akte nach dem bekannten Roman
 „Der Korsar“

Geburtstag bei feinen Leuten
 Eine lustige Geschichte in 2 Akten.

Vom Kaninchen zum Sealmantel.
 Anfangszeiten wie in der Schauburg! S315

Kammer-Lichtspiele, D 2, 6
 Heute neues großes Doppelprogramm!

Der „Silberkönig“ der Nevada
 Die abenteuerliche Geschichte einer amerik. Erbschaft
 6 Akte
 In den Hauptrollen:
 Jack Taylor, ein Cowboy Fred Thomson
 und sein Wunderpferd „Silberkönig“

Schweigsame Lippen
 Das Geheimnis einer Mutter
 Regiebildnis Lebens- und Charakterbild
 in 6 Akten S312

Anfang 3 1/2 Uhr. Letzte Vorstg. 8.15.

Weinstube Kornblume
 B. 6, 6 gegenüber Kurfürstenschule B. 6, 8
 Wegen Samstag sowie Sonntag

Großes Schlachtfest
 verbunden mit Konzert
 an beiden Abenden
 Ausgezeichnete Küche *2003
 Prima Weine von der Weinstube
 Hierzu ladet Leund ein **Emil Metz**

AEG u. Mignon-Schreibmaschinen
 u. alle anderen Systeme repariert
 AEG *1818
 Deutsche Werke A.-G.
 Verkaufsstelle Mannheim
 N 7, 2b *1818 Tel. 8723.

I. Großfilm:
Die wunderlichen Geschichten des Theodor Huber
 Ein grotesker Sensations- und Abenteuerfilm in 5 Akten
 Das erste wirklich erstklassige deutsche Lustspiel, kostbar sind die Bilder, in denen die Primitivität der ersten Eisenbahn demonstriert wird.
 Es ist ein sehr starker Heiterkeitserfolg. S316

II. Großfilm:
Weib gegen Weib
 Filmschauspiel in 7 Akten
 In der Hauptrolle:
Betty Compson
 Anfang 4 Uhr
 Letzte Vorstellung 8.15
 Sonntags Anfang 2 Uhr

Palast-Theater

Schauburg K 1
 Das geräumigste Filmtheater Mannheims.
 Ab heute Freitag:
 der 2. Teil von dem hervorragenden und neuartigen Film

DER FLUG UM DEN ERDBALL
 IN DER HAUPTROLLE!
ELLEN RICHTER

Indien - Europa
 Eine spannende Begebenheit in 7 Akten, deren Handlungsort in vielen Teilen der Welt liegt.
 Außer Ellen Richter wirken folgende berühmte Filmgößen mit:
Bruno Kassner
Reinhold Schünzel
Max Landa
 Der 1. Teil wird inhaltlich kurz wiederholt!
 Belprogramm!
 Anfang 4 1/2 Uhr! Eintritt jederzeit!
 Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr!

ALHAMBRA
 das führende Lichtspielhaus.

Nicht Politik, nicht Partei-Propaganda, sondern friedliche Unterhaltung, goldener Humor, Lachen und Frohsinn
 bildet den Inhalt unseres neuen Filmwerkes:
Husarenfieber
 7 Akte
 nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Gustav Kadelburg und Richard Skowronnek.

In den Hauptrollen:
 Paul Heidemann, Hans Merendorf, Paul Otto, Georg Alexander, Elga Brink etc
 Eine maßgebende Tageszeitung schreibt:
 Ehrlich gesagt, wir gingen etwas geladen zu diesem Film, glaubten wir doch, daß es sich wieder einmal um einen der üblichen Militärfilme handelt. Aber wir wurden sehr angenehm enttäuscht. Das militärische Drum und Dran gibt nur das Milieu für ein völlig unpolitisches
überaus fröhliches Lustspiel.
 Hierzu die neue interessante S329
Wochenschau.
 Anfang wochentags 3 Uhr, Sonntags 2 Uhr.
 Letzte Vorstellung 8.30.

3., 5. u. 10. Mai Mannheimer 3., 5. u. 10. Mai
Mai-Pferderennen
 10 Ehrenpreise u. 105.000 Mark Geldpreise - 140 Pferde am Platze
 Sonntag, den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr, 7 Rennen, u. a.
Rheingold-Pokal Jagdrennen
 Prüfungspreis für Dreijährige
 Eintrittspreise: Tribünen und Sattelplatz 5 M., dreitägiges Meritingsabonnement hierfür 20 M.
 Sattelplatz 5 M., 1. Platz 2,50 M., 2. Platz 1 M., Neckardamm 30 Pfg. Kinder zahlen auf den beiden letzten Plätzen nur halbe Preise. - Zuschlag für reserv. Sitz pro Tag 5 M., - Tagesprogramm 30 Pfg.
 Kartenverkauf: Rathausbogen 55/56 und vor der Rennbahn. Em72

Schreiber
Eier
 frische Eier 10 Stück .95-1.15
 zum Einlegen
 schw. Ital. Eier 10 Stück 1.35
 Wasserglas - Garantol
 fst. Holländ. Butter 2.00
 6303
Schreiber

Empfehle:
 Feinste frische Molkerei Butter
 p. Pfd. 1.80 p. Pfd.
 Frische Landbutter
 p. Pfd. 1.70 p. Pfd.
 Zum Einlegen:
 Grosse frische Landeier
 p. St. 12 Pf. p. St. *7050
 Philipp Leininger Wwe.
 T 3. 23 Telefon 1198.

Fahr' Rad! Spar' Zeit und Geld!
5 Jahre zur Aufsicht
 mit bester europäischen Rückfederung...
Modell 1925
 leichtem Lauf und zuverlässigster Konstruktion. Ausgestattet mit Doppelgabeln, Innenlenkung (nicht geschweift) werden keine Räder benutzt, geliefert mit Orig. „Terenda“, „Ratax“, „Komet“-Felgen mit Rückfederung, 3.33
 Walter H. Gartz, Berlin S 42, Postfach 410 F

Gastspiel der Hartung-Bühne
 im Mannheimer Künstlertheater Apollo
 Fernsprecher 1624.
 Samstag, den 2. Mai, abends 8 Uhr: Eröffnungs-Vorstellung, und folgende Tage:
Première: „Der haarige Affe“
 Ein Schauspiel alten und neuen Lebens in 8 Bildern von Eugene G. O. Neill. - Inszenierung: Gustav Hartung.
 Entwurf der Bühnenbilder: C. T. Pilarz.
 Mitwirkende: Heinrich George, Joseph Gielen, Pamela Wedekind, Heinz Hilpert, Hans Heinrich v. Twardowsky.
 Vorverkauf ab Mittwoch an der Theaterkasse (täglich von 10-6 Uhr ununterbrochen geöffnet) sowie in sämtlichen Vorverkaufsstellen.
 Karten für die Mitglieder der Theatergemeinde in der Geschäftsstelle der Freien Volksbühne M 3 a.

